



Jahresbericht 2025

BL die Bayerische Lebensversicherung AG



Inhalt

Bericht über das Geschäftsjahr 2025

Finanzielle Leistungsindikatoren	3
Aufsichtsrat, Vorstand	4–5
Lagebericht des Vorstands	6–19
Bilanz zum 31. Dezember 2025	20–23
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025	24–26

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	27–37
Angaben zur Bilanz	38–45
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	46–47
Sonstige Angaben	48–49
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	50–56
Bericht des Aufsichtsrats	57
Überschussbeteiligung der Versicherten	58–77
Weitere Angaben zum Lagebericht	
Versicherungsarten	79
Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen	80–83



BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G.

BBV Holding AG

BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG

BL die Bayerische Lebensversicherung AG

die Bayerische IT GmbH

die Bayerische Finanzberatungs- und Vermittlungs-GmbH

verkürzte Darstellung

Bericht über das Geschäftsjahr 2025

vorgelegt in der
Hauptversammlung
am 26. März 2026

BL die Bayerische Lebensversicherung AG

Thomas-Dehler-Straße 25
81737 München
Telefon: 089/6787-0
Telefax: 089/6787-9150
E-Mail: info@diebayerische.de
Internet: www.diebayerische.de



Finanzielle Leistungsindikatoren

	2025	2024
Beitragssumme des Neugeschäfts in Tsd €*	1 072 615	1 223 261
Neuzugang (lfd. Beitrag) in Tsd €	27 648	32 406
Veränderung des Neuzugangs (lfd. Beitrag) in % des Vorjahres*	- 14,7	- 19,3
Neuzugang an Einmalbeiträgen in Tsd €	166 613	160 872
Veränderung des Neuzugangs (Einmalbeitrag) in % des Vorjahres	3,6	- 59,2
Gebuchte Bruttobeiträge (ohne Beiträge aus der RfB) in Tsd €	420 892	408 639
Veränderung der gebuchten Bruttobeiträge (ohne Beiträge aus der RfB) in % des Vorjahres	3,0	- 33,8
Verwaltungsaufwendungen für den Versicherungsbetrieb in % der gebuchten Bruttobeiträge	2,7	2,7
Abschlussaufwendungen in % der Beitragssumme des Neugeschäfts	4,7	4,8
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen in %	2,1	5,2
Freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Tsd €	406	3 198

* Das Neugeschäft im Bereich der Berufsunfähigkeit wird seit 1.7.2024 über die Muttergesellschaft BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G. abgewickelt.

Aufsichtsrat



Prof. Dr. Alexander Hemmelrath,
Steuerberater, Wirtschaftsprüfer,
Feldafing,
Vorsitzender



Dr. Wilhelm Schneemeier,
Diplom-Mathematiker,
München,
stv. Vorsitzender

Peter M. Endres,
Diplom-Fotoingenieur,
Fürth

Prof. Dr. Hartmut Nickel-Waninger,
Diplom-Betriebswirt,
Heikendorf

Christine Peschel,
Wirtschaftsprüfer,
Grafing

Univ.-Prof. Prof. h.c. Prof. cs. Dr. rer. nat.
Dr. h.c. Ulrich Walter,
Diplom-Physiker, Wissenschafts-Astronaut,
Oberschleißheim

Vorstand



Dr. Herbert Schneidemann, München, Vorsitzender
Lebensversicherung, Riskmanagement,
People & Culture, Recht/Compliance,
Produkt-Kompetenz-Center/Aktuariat Leben,
Konzernrevision, Geldwäscheprävention, Nachhaltigkeit



Martin Gräfer, Putzbrunn
Vertrieb, Vertriebsmanagement, Marketing,
Unternehmenskommunikation,
Service-Center, IT/Business Development



Thomas Heigl, Hohenbrunn
Asset Management, Rechnungswesen
und Steuern, Datenschutz, Controlling,
Informationssicherheit, Inkasso

Lagebericht des Vorstands

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Geopolitische Risiken wie der Krieg in der Ukraine und der Gaza-Konflikt haben die Weltwirtschaft im Jahr 2025 weiter belastet. Zudem sorgten die Entscheidungen von US-Präsident Trump, insbesondere die Einführung hoher Zölle am 2. April („Liberation Day“), für weltweite Verunsicherung. Diese Zölle wurden im Anschluss teilweise zurückgenommen oder reduziert. Rückläufige Inflationsraten und Zinssenkungen der Notenbanken sorgten dagegen für Zuversicht.

Das erste Jahr der Administration von US-Präsident Donald Trump war von Volatilität und großer Verunsicherung geprägt. Dies dürfte sich im Jahr 2026 fortsetzen.

Weltweit hat sich der Trend zum Protektionismus in einer zunehmend multipolaren Welt auch im vergangenen Jahr weiter verstärkt. Die EU versucht mit dem Abschluss neuer Freihandelsverträge, etwa mit den Mercosur-Staaten sowie dem Vereinigten Königreich, mit Indien, Indonesien und Malaysia ein Gegengewicht zu den stark belasteten Handelsbeziehungen zu den USA bzw. China zu schaffen.

Viele Zentralbanken, darunter die Fed und die Bank of England haben als Reaktion auf sinkende Inflationsraten ihre Leitzinsen weiter gesenkt. Auch die EZB nahm die Leitzinsen in mehreren Schritten zurück. Der EZB-Einlagensatz fiel von 3,0 % auf 2,0 %. Für das Jahr 2026 wird ein weiterer Rückgang der Leitzinsen der EZB um 0,25 % nicht ausgeschlossen. In diesem Zusammenhang zeichnet sich eine wachsende Einflussnahme des US-Präsidenten auf die Entscheidungen der FED ab. Diese Entwicklung wird mit wachsender Besorgnis an den Kapitalmärkten verfolgt, da Donald Trump im Mai einen neuen Präsidenten der FED nominieren wird.

An den Kapitalmärkten konnten sich die Aktien von einem starken Einbruch im April nach den US-Zollankündigungen wieder erholen und tendierten bis Jahresende auf erhöhtem Niveau seitwärts. Das Jahr 2025 konnte der Deutsche Aktienindex DAX mit einem Gewinn in Höhe von 23,01 % abschließen. Die europäischen Rentenmärkte waren von steigenden Zinsen mittlerer und langer Laufzeiten sowie sinkenden Risikospreads geprägt. Im Gesamtjahr 2025 konnte ein Plus in Höhe von 1,28 % (IBOXX € Overall Return Index) erreicht werden.

Die deutsche Wirtschaft wurde durch das herausfordernde geopolitische Umfeld belastet. Das Bruttoinlandsprodukt konnte im Jahr 2025 lediglich um 0,2 % zulegen und blieb damit das dritte Jahr in Folge ohne nennenswertes Wachstum. Für 2026 prognostizierte das ifo-Institut im Dezember 2025 einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 0,8 %. Die Bundesbank erwartet einen Anstieg um 0,9 %.

Die Zahl der Erwerbstätigen stagnierte 2025 auf dem Vorjahresniveau von rund 46,1 Millionen Erwerbstätigen, dem höchsten Wert seit der Wiedervereinigung Deutschlands im Jahr 1990. Die Arbeitnehmerentgelte verzeichneten ein deutliches Plus von 4,9 % (3. Quartal 2025) gegenüber dem Vorjahresquartal. Real war dabei ein Plus von 2,7 % zu verzeichnen.

Die Inflationsrate in Deutschland ging im Jahr 2025 weiter zurück und lag im Jahresdurchschnitt mit 2,2 % wieder auf gemäßigttem Niveau. Das ifo-Institut prognostizierte für 2026 einen Anstieg der Preise um 2,1 %. Die Bundesbank rechnet mit einer Inflationsrate gemessen am Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) von 2,2 %.

Wir gehen für das Jahr 2026 – auch vor dem Hintergrund wachsender geopolitischer Unsicherheiten – ebenfalls von einer Belebung der konjunkturellen Dynamik in Deutschland aus.

Geschäftsverlauf

Trotz des schwierigen Marktumfelds konnte die Gesellschaft ihre Ziele erreichen.

Die laufenden gebuchten Bruttobeiträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um 3,0 %. Die gebuchten Einmalbeiträge brutto stiegen ebenfalls um 3,0 %.

Die BL die Bayerische Lebensversicherung AG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2025 eine Nettoverzinsung von 2,1 %.

Das Geschäftsergebnis wurde plangemäß durch die aus der Verlagerung des Neugeschäfts in der Berufsunfähigkeitsversicherung zur Muttergesellschaft resultierenden Tilgung der Wachstumskosten der Vorjahre belastet.

Die Gesellschaft erzielte im Jahr 2025 erneut ein A+ (sehr gut) im Unternehmensrating der Rating-Agentur Assekurata. Zudem nahm die Bayerische als Versicherungsgruppe am Nachhaltigkeitsrating von Assekurata teil und erreichte erneut ein AA (sehr gut).



Ertragslage

■ Bestandsentwicklung

Zum 31. Dezember 2025 waren 238 783 (im Vorjahr 239 144) Verträge mit einer Versicherungssumme von 26 081,2 Millionen € (im Vorjahr 26 341,1 Millionen €) und einem laufenden Jahresbeitrag von 251,0 Millionen € (im Vorjahr 245,5 Millionen €) im Bestand.

Der laufende Jahresbeitrag konnte gegenüber dem Vorjahr um 2,2 % (im Vorjahr 6,2 %) bzw. 5,5 Millionen € (im Vorjahr 14,4 Millionen €) gesteigert werden.

Soweit nichts anderes angegeben ist, beziehen sich die nachstehenden Angaben auf den laufenden Jahresbeitrag.

Den größten Anteil am Bestand haben die Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeitsversicherungen) mit 47,5 % (im Vorjahr 50,2 %) und die fondsgebundenen Versicherungen mit 43,7 % (im Vorjahr 40,5 %). Der Rest verteilt sich in etwa gleichmäßig auf die anderen Versicherungsarten.

Der Neuzugang nach laufendem Beitrag betrug 27 648 Tsd € (im Vorjahr 32 406 Tsd €) und nach Einmalbeiträgen 166 613 Tsd € (im Vorjahr 160 872 Tsd €).

Die daraus resultierende Beitragssumme des Neugeschäfts belief sich damit auf 1 072 615 Tsd € (im Vorjahr 1 223 261 Tsd €). Die größten Anteile bei den eingelösten Versicherungsscheinen hatten die fondsgebundenen Versicherungen mit 86,0 % (im Vorjahr 60,3 %) und die Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeitsversicherungen) mit 10,3 % (im Vorjahr 34,0 %).

Der vorzeitige Abgang im Verhältnis zum mittleren Bestand erhöhte sich von 6,4 % auf 8,1 %.

Weitere Einzelheiten zu Bestand, Zugang und Abgang und zur Entwicklung der Zusatzversicherungen sind im Abschnitt „Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr“ dargestellt.

■ Beitragseinnahmen

Das Bestandswachstum beim laufenden Jahresbeitrag und die Entwicklung bei den Einmalbeiträgen führten zu gebuchten Bruttobeiträgen in Höhe von 420,9 Millionen € (im Vorjahr 408,6 Millionen €).

An Beiträgen aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden den Versicherten 6,8 Millionen € (im Vorjahr 5,9 Millionen €) gutgebracht.

■ Versicherungsleistungen

202,7 Millionen € (im Vorjahr 379,2 Millionen €), wurden den Versicherungsnehmern bzw. den Bezugsberechtigten für Versicherungsfälle, für vorzeitige Leistungen und als Überschussanteile unmittelbar gutgebracht.

■ Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Abschlussaufwendungen gingen von 58,5 Millionen € im Vorjahr auf 50,6 Millionen € zurück.

Setzt man diesen Wert ins Verhältnis zur Beitragssumme des Neugeschäfts, ergibt sich ein Abschlusskostensatz von 4,7 % (im Vorjahr 4,8 %). Die Verwaltungsaufwendungen stiegen auf 11,6 Millionen €. Gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen ergibt sich ein Verwaltungskostensatz von 2,7 % (im Vorjahr 2,7 %).

■ Kapitalanlagenergebnis

Die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen einschließlich der fondsgebundenen Lebensversicherung erreichten 66,6 Millionen € (im Vorjahr 101,4 Millionen €). Davon entfielen 45,0 Millionen € (im Vorjahr 38,7 Millionen €) auf laufende Erträge, 2,7 Millionen € (im Vorjahr 0,5 Millionen €) auf Zuschreibungen und 18,9 Millionen € (im Vorjahr 62,2 Millionen €) auf Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen. Die Veräußerungsgewinne betreffen mit 11,3 Millionen € (im Vorjahr 13,5 Millionen €) Aktien und Anteile an Investmentvermögen, mit 7,5 Millionen € (im Vorjahr 48,6 Millionen €) Beteiligungen sowie mit 0,1 Millionen € (im Vorjahr 0,1 Millionen €) sonstige Ausleihungen, Hypotheken und festverzinsliche Wertpapiere. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betrugen insgesamt 40,4 Millionen € (im Vorjahr 42,4 Millionen €). Davon entfielen 31,4 Millionen € (im Vorjahr 31,9 Millionen €) auf Abschreibungen für Kapitalanlagen.

Die laufende Durchschnittsverzinsung gemäß Verbandsformel lag bei 3,2 % (im Vorjahr 2,5 %), die Nettoverzinsung bei 2,1 % (im Vorjahr 5,2 %). Die aus dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre ermittelte Nettoverzinsung erreichte 3,3 % (im Vorjahr 4,2 %). Die Angabe der Verzinsung erfolgt jeweils ohne Berücksichtigung der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice.

Die Kapitalanlagepolitik ist gemäß den Anlagegrundsätzen auf die Zielsetzung einer ausgewogenen Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität des Portfolios ausgerichtet.

Die BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G. hat als Muttergesellschaft bereits 2017 die UNPRI unterzeichnet und sich damit verpflichtet, Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsaspekte (ESG) bei ihren Investitionsentscheidungen zu berücksichtigen. Diese Verpflichtung gilt für die Gesellschaft analog.

■ Überschussentwicklung und Überschussbeteiligung

Der Rohüberschuss betrug 54,1 Millionen € (im Vorjahr 60,3 Millionen €) bzw. 12,9 % der verdienten Bruttobeiträge. Der Anteil des Kapitalanlageergebnisses betrug 3,2 % der verdienten Bruttobeiträge. Der rechnungsmäßige Zinsaufwand einschließlich des Ertrags aus der Auflösung der Zinszusatzreserve betrug 12,8 Millionen € (im Vorjahr 13,6 Millionen €). Das Risikoergebnis (nach Rückversicherung) war mit 5,6 % der verdienten Bruttobeiträge beteiligt. Die restlichen Ergebnisquellen steuerten 4,1 % (im Vorjahr 2,0 %) der verdienten Bruttobeiträge bei.

Vom Rohüberschuss wurde den Versicherten 53,5 Millionen € (im Vorjahr 58,1 Millionen €) in Form der Direktgutschrift und 0,6 Millionen € (im Vorjahr 2,2 Millionen €) als Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung gutgebracht.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung erreichte Ende 2025 einen Stand von 10,4 Millionen €, davon entfallen 0,4 Millionen € auf die freie Rückstellung für die Beitragsrückerstattung.

Die Art und Höhe der Überschussbeteiligung sowie die Überschussanteilsätze der einzelnen Tarifarten werden im Abschnitt „Überschussbeteiligung der Versicherten“ erläutert.

Vermögens- und Finanzlage

Die Liquiditätsplanung als wesentlicher Teil der gesamten Finanzplanung basiert auf den Liquiditätsströmen, die sich vor allem aus den erwarteten Beiträgen, Versicherungsleistungen, Kosten, Kapitalanlagen, Steuerumlagen sowie Ergebnisabführungen ergeben.

Der Kapitalanlagenbestand (ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice) erhöhte sich im Berichtsjahr um 133,3 Millionen € bzw. 12,6 % auf 1 193,5 Millionen €. Die beiden größten Bilanzposten sind hierbei die Beteiligungen mit 451,2 Millionen € (im Vorjahr 398,9 Millionen €) bzw. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit 208,6 Millionen € (im Vorjahr 160,5 Millionen €).

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice stiegen um 21,8 Millionen € bzw. 2,0 % auf 1 088,0 Millionen €.

Aufgrund einer Einlage in die Kapitalrücklage in Höhe von 20,0 Millionen € erhöhte sich das Eigenkapital auf 113,2 Millionen €. Hiervon entfallen auf das gezeichnete Kapital 2,1 Millionen €, auf die Kapitalrücklage 104,1 Millionen € und auf die Gewinnrücklage 7,0 Millionen €. Im Verhältnis zu den gebuchten Nettobeiträgen lag das Eigenkapital bei 33,4 % nach 27,5 % im Vorjahr.

Der Verlust vor Ergebnisübernahme beträgt 25,5 Millionen € (im Vorjahr 15,2 Millionen €).

Die gesamten versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (einschließlich der

fondsgebundenen Lebensversicherung) haben sich im Berichtsjahr um 105,2 Millionen € bzw. 5,4 % auf 2 054,5 Millionen € erhöht. Der wesentliche Posten ist hierbei der Anstieg der Deckungsrückstellung um 114,0 Millionen € bzw. 6,0 % auf 2 024,7 Millionen €.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

■ Personalbericht

Die Gesellschaft beschäftigt selbst kein eigenes Personal und nimmt in allen Bereichen die Dienstleistungen des bei der Muttergesellschaft, der BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G., angestellten Personals in Anspruch. Deshalb stellen wir nachfolgend den Personalbericht der Muttergesellschaft dar.

Die Mitarbeitenden der Bayerischen sind es, die das Unternehmen auszeichnen. Die richtigen Mitarbeitenden für das Unternehmen zu gewinnen, sie zu fördern, zu entwickeln und zu halten, ist Aufgabe des Personalmanagements. Auch im Geschäftsjahr 2025 wurden hier auf unterschiedlichen Feldern Akzente gesetzt um die Bayerische als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren. Die Auszeichnung als Great Place To Work und als Top Employer 2025 zeigt, dass die ergriffenen Maßnahmen Wirkung zeigen. Auch die Kununu Bewertung von 4,4 Sternen und eine Weiterempfehlungsquote von 87 %, Stand Dezember 2025, sprechen für sich.

Personalgewinnung

Um qualifiziertes und motiviertes Personal als Mittelständler zu gewinnen, ist es wichtig, Bewerberinnen und Bewerber früh zu erreichen und deren Aufmerksamkeit auf das Unternehmen zu lenken. Aus diesem Grund hat die Bayerische ihre Aktivitäten im Bereich Employer Branding verstärkt. Im Rahmen unserer Employer-Branding-Strategie legen wir großen Wert darauf, unsere Attraktivität als Arbeitgeber stetig zu steigern und nachhaltige Maßnahmen zu implementieren. So arbeiten wir mit Hochschulen und Universitäten zusam-

men um frühzeitig Studierende auf die Bayerische als potenziellen Arbeitgeber aufmerksam zu machen. Die Tätigkeit als Werkstudent/in, die wir bei der Bayerischen anbieten, erlaubt es für beide Seiten einen guten Einblick zu bekommen. Darüber hinaus versuchen wir, auch schon früh junge Talente zu entdecken, indem wir Schülern und Studierenden im Rahmen von Praktika erste Einblicke in unser Unternehmen geben. Aus diesem Grund haben wir 2025 erneut am Girls Day teilgenommen und insgesamt 12 Mädchen Einblicke in die Aufgabenbereiche der Versicherungswelt geboten.

Zudem ging unsere neue Karriereseite an den Start, die nun potenziellen Bewerbenden einen besseren Einblick in unser Unternehmen und unsere Werte ermöglicht. Ergänzend nutzen wir unser Sport-Sponsoring, um unsere Präsenz als Arbeitgeber in der Region zu stärken und Werte wie Teamgeist und Fairness zu kommunizieren. Dafür setzen wir gezielt auf Bandenwerbung, um unsere Botschaften sichtbar und greifbar zu machen.

Auf der Recruiting-Seite haben wir mit Active Sourcing einen proaktiven Ansatz etabliert, der es uns ermöglicht, gezielt Talente anzusprechen und frühzeitig für unser Unternehmen zu gewinnen. Zur weiteren Verbesserung der Candidate Experience haben wir ein neues Bewerbermanagementsystem (BMS) eingeführt, das den Bewerbungsprozess effizienter, transparenter und benutzerfreundlicher gestaltet. Parallel setzen wir verstärkt auf Social Media, um authentische Einblicke in unseren Arbeitsalltag zu geben und so die Verbindung zu unserer Zielgruppe zu stärken.

Diese Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, nachhaltige Beziehungen zu Talenten aufzubauen, unsere Arbeitgebermarke zu festigen und langfristig erfolgreich am Arbeitsmarkt zu agieren.

Ausbildung

Die Bayerische investiert in die Ausbildung junger Menschen und bietet die Ausbildung Kaufmann/- frau für Versicherungen und Finanzen sowie duale Ausbildungsplätze für Innen- und Außendienst an. Während ihrer Ausbildungszeit arbeiten unsere Auszubildenden in den verschiedenen Fachabteilungen des Unternehmens und erhalten so einen qualifizierten Einblick in unsere Unternehmensabläufe. Wir freuen uns über die bestandenen Abschlussprüfungen und darüber, dass unsere Prüflinge weiterhin Teil unseres Teams bleiben und gemeinsam mit uns die Zukunft gestalten.

Weiterbildung und Personalentwicklung

Weiterbildung und Personalentwicklung sind wichtige Handlungsfelder innerhalb der Bayerischen. Unsere Personalentwicklung fördert Mitarbeitende auf allen Ebenen und in jedem Stadium ihrer Laufbahn. Neben Angeboten zur Fachkompetenz investiert die Bayerische auch in die Kompetenzentwicklung im Bereich Führungs-, Methoden- und Sozialkompetenz. Neben klassischen Seminaren und Workshops mit webbasierten Trainings in unserem Lernmanagementsystem „die Bayerische Akademie“ und der Kooperation mit GoodHabit wird auch eine ortsunabhängige Weiterbildung ermöglicht.

Führungskräfteentwicklung

Die Bayerische entwickelt ihre Führungskräfte kontinuierlich weiter und baut gleichzeitig intern Nachwuchsführungskräfte auf. Im Rahmen des Potenzialträgerprogramms coacht, schult und unterstützt die Bayerische systematisch ihre angehenden Führungskräfte, um den Wandel hin zu mehr Vielfalt in den Teams als Teil der Nachhaltigkeitsausrichtung zu unterstützen.

Die Bayerische hat sich zudem verpflichtet durch besondere Angebote und Förderungen den Anteil von Frauen in Führung zu erhöhen. Dazu erfolgten dieses Jahr zusätzliche Module zum Thema Frauenförderung im Potenzialträgerprogramm sowie der Auftakt des internen Frauennetzwerks „Frausichert“.

Vergütung und Benefits

Die Bayerische ist wie die Mehrzahl der in Deutschland tätigen Versicherungsunternehmen an die Tarifverträge für die private Versicherungswirtschaft gebunden. Zusätzlich zur tariflichen Vergütung bietet die Bayerische übertarifliche Gehaltskomponenten und eine Erfolgsbeteiligung, die vom nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens abhängig ist. Über die Vergütung hinaus gewährt die Bayerische viele attraktive Benefits. Zu diesem Zweck hat die Bayerische einen Mitarbeiter-Benefit Bereich eingerichtet, in dem alle Benefits und Angebote modular gebündelt sind. Diese werden regelmäßig im monatlichen People & Culture Newsletter angekündigt und aufgeführt.

Familienbewusster Arbeitgeber

Als von der Hertie Stiftung nach dem Audit Beruf und Familie zertifiziertes Unternehmen hat sich die Bayerische Ziele gesetzt, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern.

So wurden unterschiedliche Maßnahmen mit dem Fokus auf Familien mit Kindern und zu pflegenden Angehörigen initiiert. Exemplarisch seien hier die freiwillige Vertrauensarbeitszeit, die Möglichkeit von Heimarbeit „für jeder-

mann“, ein Eltern-Kind-Büro und die Kooperation mit dem pme Familienservice genannt. Seit 2022 wird das Angebot durch die Kinderbetreuung von „heycare“ ergänzt, welche seit September 2023 auch eine Seniorenbegleitung sowie eine sozialpädagogische Beratung mit in ihr Portfolio aufgenommen haben. Weiterhin hat sich die Bayerische dazu verpflichtet, im Rahmen des Audit Beruf und Familie + Vielfalt, das bisherige Handlungsprogramm um Maßnahmen rund um Diversity, Equity und Inclusion durch die Projektgruppe „Menschlichkeit“ zu ergänzen.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Mit einem betrieblichen Gesundheitsmanagement und dem Gesundheitstag möchte die Bayerische die Mitarbeitenden beim Thema Gesundheit unterstützen. Ein vielfältiges Angebot, vom Gesundheitstag bis hin zu Massageangeboten, fördert nicht nur die Gesundheit, sondern auch die Motivation unserer Mitarbeitenden. Um den Faktor Sport zu unterstützen, besteht die Sportkooperation mit Gympass Wellpass, welche deutschlandweit vielfältige Angebote rund um Sport, Gesundheit und Wellness anbietet. Darüber hinaus hat die Bayerische einen Betriebsarzt, der bei regelmäßigen Aktionstagen neben kostenlosen Untersuchungen wie z.B. Hautscreenings oder Sehtests auch Gripeschutz- und FSME-Impfungen durchführt. Vom 6. bis 10.10.2025 fand die Gesundheitswoche mit Aktionen wie Impfpasschecks, innovative Entspannungsprogramme im Massagesessel, „Mood Food“ und Nahrungsergänzungsmittelvorträge sowie Blutdruck- und Blutzuckermessungen statt.

■ Dank an die Mitarbeitenden und Vertriebspartner

Wir danken allen Mitarbeitenden im Innen- und Außendienst sowie unseren Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartnern für ihre Leistungen, die ihre Verbundenheit zu unserem Unternehmen besonders zum Ausdruck bringen.

Risikobericht

Gesamtsystem der Risikoüberwachung und -steuerung

Das Risikomanagementsystem der BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G. ist dezentral organisiert und umfasst auch die BL die Bayerische Lebensversicherung AG.

Unter einem Risiko verstehen wir ein Ereignis oder eine Bedingung, dessen Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Reputation der Gesellschaft haben könnte.

Durch eine eigenentwickelte EDV-Lösung ist sowohl die vollständige und systematische Erfassung aller Risiken als auch die Berichterstattung in standardisierter Form gewährleistet. Das Risikomanagementsystem wird ständig weiterentwickelt und den aufsichtsrechtlichen sowie den unternehmensspezifischen Erfordernissen angepasst.

Die Risikoverantwortlichen sind in ihrem jeweiligen Bereich für die Risikoidentifikation, Risikoanalyse sowie Risikobewertung und -kontrolle zuständig.

Durch das zentrale Risikomanagement erfolgt die Prüfung aller Risikoeinzelberichte und unter Berücksichtigung möglicher Kumuleffekte die Darstellung der Risikogesamtsituation des Konzerns für Vorstand und Aufsichtsrat. Die Beurteilung der Gesamtrisikolage des Konzerns findet im Rahmen des vierteljährlich tagenden Risikokomitees statt. Zu seinen wesentlichen Aufgaben zählen die regelmäßige Analyse und Diskussion der Gesamtrisikosituation sowie der Risikotragfähigkeit.

Im Rahmen der regelmäßigen Risikoinventur werden alle tatsächlichen und potenziellen Risiken ganzheitlich erfasst. Eine Klassifizierung erfolgt gemäß den internen Leitlinien zum Risikomanagement in die Risikokategorien versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, Konzentrationsrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelles Risiko, strategisches Risiko, Reputationsrisiko und Compliance-Risiko.

Als Nachhaltigkeitsrisiko gilt ein Risiko in den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung. Dabei werden Nachhaltigkeitsrisiken nicht isoliert betrachtet, sondern als Bestandteil der entsprechenden oben genannten Risikokategorien.

Neben der regelmäßigen Überwachung durch den Aufsichtsrat unterliegt das gesamte Risikomanagementsystem der Überwachung und Kontrolle durch die Interne Revision. Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses erfolgt durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einmal jährlich die Prüfung, ob das Risikofrüherkennungssystem angemessen eingerichtet ist.

Risiken

Aus dem Wesen einer Versicherungsgesellschaft, die Übernahme von Risiken der Versicherungsnehmer, ergeben sich für die Gesellschaft selbst Unsicherheiten, welche sich erheblich auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens auswirken können. Die wesentlichen Risiken der BL die Bayerische Lebensversicherung AG werden im Folgenden näher erläutert, wobei eine Darstellung stets ohne Berücksichtigung von ggf. bestehenden Risikominderungsstechniken erfolgt.

■ Versicherungstechnisches Risiko

In der Lebensversicherung besteht grundsätzlich das Risiko, dass aus einer gleichbleibenden Prämie, deren Festsetzung im Voraus erfolgt, über einen langjährigen Zeitraum die vereinbarten Versicherungsleistungen zu erbringen sind. Abhängig von den zukünftigen Entwicklungen kann die zukünftige Versicherungsleistung höher als die kalkulierte Versicherungsleistung sein.

Das biometrische Risiko entsteht durch ein negatives Abweichen der beobachteten Sterblichkeit, Langlebigkeit und Invalidität von den in der Beitragsberechnung getroffenen Annahmen.

Als Basis für die Kalkulation des biometrischen Risikos dienen im Wesentlichen Erkenntnisse der Deutschen Aktuarvereinigung. Zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen wurden die in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ genannten Berechnungsgrundlagen verwendet. Mindestens jährlich werden die unterstellten Grundlagen mit den sich tatsächlich einstellenden Rechnungsgrundlagen mittels aktuarieller Methoden verglichen. Zudem wird bei negativen Abweichungen die Notwendigkeit zusätzlicher Rückstellungen geprüft.

Bei sogenannten „Unisexstarifen“ existiert zusätzlich das Risiko eines abweichenden Mischungsverhältnisses der Geschlechter im Vergleich zu den Kalkulationsannahmen. Daher wird das sich im Bestand einstellende Verhältnis kontinuierlich anhand aktuariell anerkannter Methoden in Bezug auf eine erforderliche Reservestärkung überprüft.

Das Zinsgarantierisiko ergibt sich aus einer möglichen Unterschreitung der Kapitalanlageerträge gegenüber den notwendigen Erträgen, die zur Bedienung der den Versicherungsnehmern bei Vertragsabschluss zugesagten Zinsverpflichtungen erwirtschaftet werden müssen. Das Zinsgarantierisiko wird durch die Festlegung der verwendeten Rechnungszinssätze bestimmt. Wie die gesamte Versiche-

rungsbranche ist die Gesellschaft Belastungen durch die aktuelle Zinssituation ausgesetzt, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Die Belastungen werden durch die vorhandene Zinszusatzreserve/Zinsverstärkung abgemildert. Darüber hinaus begegnet die Gesellschaft dem Zinsumfeld durch eine breite Streuung über alle Assetklassen. Für das Geschäftsjahr 2025 ergab sich im Versicherungsbestand ein durchschnittlicher Rechnungszinssatz nach Berücksichtigung der Zinszusatzreserve von 0,92 % (im Vorjahr 1,01 %).

Der Referenzzins zur Stellung der sogenannten „Zinszusatzreserve“ (gem. Deckungsrückstellungsverordnung) blieb konstant und betrug wie im Vorjahr 1,57 %.

Eine Vergleichsrechnung wurde durchgeführt und für 2025 die Zinszusatzreserve gemäß § 341 f HGB um 0,6 Millionen € (im Vorjahr 0,5 Millionen €) reduziert, so dass diese nun insgesamt 32,1 Millionen € (im Vorjahr 32,7 Millionen €) umfasst.

Um das Stornorisiko der BL die Bayerische Lebensversicherung AG zu beurteilen, wird das Stornoverhalten der Versicherungsnehmer fortlaufend beobachtet. Als finanzrationale Reaktion auf steigende Zinsen ist ein erhöhtes Stornoverhalten nicht auszuschließen. Auf diesen Sachverhalt wird durch verschiedene Maßnahmen im Liquiditätsmanagement reagiert.

Zufallsbedingte Schwankungen des versicherungstechnischen Ergebnisses werden durch entsprechende Rückversicherungsverträge begrenzt.

■ Marktrisiko

Neben dem versicherungstechnischen Risiko stellt das Marktrisiko, das das Risiko finanzieller Verluste aufgrund von Veränderungen der Marktpreise bezeichnet, die größte Risikoposition der BL die Bayerische Lebensversicherung AG dar. Veränderungen können sich aus den Bereichen Aktien, Beteiligungen, zinssensitive Anlagen, Wechselkurse und Immobilien ergeben.

Aktienkursrisiken können sich aus ungünstigen Wertveränderungen im Bestand gehaltener Aktien ergeben.

Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren ist einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Sinkende Markttrenditen führen zu Marktwertsteigerungen bzw. steigende Markttrenditen zu Marktwertsenkungen des festverzinslichen Wertpapierportfolios. Gleichmaßen wirkt sich die Veränderung von Credit Spreads auf den Marktpreis von festverzinslichen Wertpapieren aus.

Währungsrisiken resultieren aus Wechselkurschwankungen.

Weiter besteht grundsätzlich ein Risiko von negativen Marktpreisentwicklungen durch Änderung des regulatorischen Rahmens, z.B. bei Infrastrukturinvestments durch Änderung von garantierten Abnahmepreisen oder Einspeisevergütungen durch den Staat.

Immobilienrisiken können sich aus negativen Wertveränderungen von Immobilienpreisen ergeben. Sie können durch eine Verschlechterung der speziellen Eigenschaften der Immobilie oder einen allgemeinen Marktwertverfall ausgelöst werden. Dies gilt sowohl für direkt als auch über Fondsanteile gehaltene Immobilien und Immobilienprojektentwicklungen. Zudem können Zahlungsausfälle im Rahmen von Immobilienprojektentwicklungen zu einer negativen Entwicklung der Marktwerte der Fondsanteile führen.

Die Gesellschaft ist an einem Immobilienfinanzierungsfonds beteiligt, dessen zuletzt durch den AIFM veröffentlichte Marktwert (Net Asset Value) zum 30.9.2022 bei 103,14 % lag. Zum 31.12.2022, 31.12.2023, 31.12.2024 bzw. 31.12.2025 wurde durch den AIFM kein neuer Marktwert mitgeteilt. Das wirtschaftliche Umfeld, insbesondere der Fachkräfte- und Materialmangel, die Zinswende und der Inflationsschub haben seither zu deutlichen Veränderungen auch am Immobilienmarkt geführt. Es ist zu beobachten, dass seit dem 3. Quartal 2022 eine deutlich erhöhte Anzahl von Finanzierungen in Zahlungsrückstand geraten sind.

Aufgrund der in der Vergangenheit tendenziell gesunkenen Immobilienpreise kann die Werthaltigkeit dieser Finanzierungen beeinträchtigt sein. Mit Blick auf die volatile Marktsituation sowie den derzeit nur begrenzt verfügbaren Informationen wurde auf Basis der Daten des Fondsmanager eine Bewertung der im Fonds enthaltenen Objektfinanzierungen vorgenommen. Die momentane Unsicherheit im Rahmen der Bewertung wurde dabei mithilfe von Annahmen, auf Basis der vom Fondsmanager und der Investorenvertretung erhaltenen Daten sowie eigenen Einschätzungen berücksichtigt. Der Buchwert zum Bilanzstichtag beläuft sich auf 1,3 Millionen €.

Um dem Marktrisiko zu begegnen, werden die Kapitalanlagen der Gesellschaft unter dem Gesichtspunkt hoher Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität und unter Beachtung angemessener Mischung und Streuung angelegt. Darüber hinaus orientiert sich die BL die Bayerische Lebensversicherung AG bei zinssensitiven Anlagen an den versicherungstechnischen Verpflichtungen, womit das Zinsrisiko begrenzt wird.

Zudem erfolgt eine sorgfältige Auswahl der spezialisierten Asset Manager und eine kontinuierliche Überprüfung der gehaltenen Positionen, insbesondere bei Alternative Investments im Bereich Private Debt, Private Equity, Infrastruktur, erneuerbaren Energien oder bei Immobilienprojektentwicklungen.

Bei wesentlichen drohenden Abschreibungen erfolgt eine Meldung an das zentrale Risikomanagement.

In regelmäßigen Abständen wird durch Stress-tests das Marktrisiko gemessen, das sich durch kurzfristige Schwankungen auf dem Kapitalmarkt ergibt. Hier stehen Aktienkursrückgänge, Zinsänderungen und Marktwertverluste bei Immobilien im Vordergrund. Per 31.12.2025 wurde ein Rückgang der Aktienmärkte um 35 % und ein Immobilienmarktwertverlust in Höhe von 10 % angenommen. Zusätzlich wurde für die Rententitel im Umlaufvermögen ein Anstieg des Zinsniveaus von 200 Basispunkten unterstellt. Der Rückgang der Marktwerte stellte sich wie folgt dar:

Marktwertveränderungen im Kapitalmarktszenario in Millionen €	
Aktientitel (-35 %)	- 64,9
Rententitel (+200 Basispunkte)	- 4,8
Immobilien (-10 %)	- 29,4

Ein Fremdwährungsrisiko ist nur in geringem Umfang vorhanden, da Kapitalanlagen nahezu vollständig in Euro getätigt werden.

Dem Risiko von Marktpreisveränderungen kann zur Sicherstellung aller gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen auch durch den Einsatz standardisierter derivativer Instrumente begegnet werden. Der Einsatz strukturierter Produkte und sonstiger derivativer Finanzinstrumente erfolgt unter Berücksichtigung der in den internen Kapitalanlageleitlinien definierten Rahmenbedingungen.

■ Kreditrisiko

Unter Kreditrisiko wird die Gefahr verstanden, dass ein Geschäftspartner seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann. Dieses Risiko kann sowohl aus dem Bereich Finanzanlagen als auch aus dem Versicherungsgeschäft resultieren. Dem Kreditrisiko im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen begegnet die Gesellschaft durch sorgfältige Auswahl der Schuldner bzw. Handelspartner.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Rentenbestandes nach Ratingklassen nach den Marktwerten zum 31.12.2025:

Ratingstruktur des Rentenbestandes	
Investment-Grade (AAA-BBB)	72,0 %
Speculative-Grade (BB-B)	0,0 %
Default-Risk (CCC-D)	0,0 %
Ohne Rating (Non rated)	28,0 %

Ausstehende Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern mit mehr als 90 Tagen zurückliegendem Fälligkeitszeitpunkt bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 510 Tsd €. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen lag in den letzten drei Jahren bei 0,3 %.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft bestanden zum Bilanzstichtag nicht. Zur Verminderung des Ausfallrisikos aus Rückversicherungsforderungen schließt die Gesellschaft ausschließlich Verträge mit Rückversicherungsunternehmen, die eine gute Bonität aufweisen.

■ Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden oder Ausfallpotenzial haben.

Um diesem Risiko in der Kapitalanlage zu begegnen, werden die intern festgelegten Streuungsvorgaben regelmäßig auf Einhaltung überprüft.

■ Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die BL die Bayerische Lebensversicherung AG ihre Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit aufgrund fehlender liquider Mittel nicht erfüllen kann. Eine kurzfristige (monatliche) sowie mittelfristige (jährliche) Liquiditätsplanung stellen sicher, dass die Gesellschaft jederzeit ihren Verpflichtungen nachkommen kann.

■ Operationelles Risiko

Das Risiko tritt im Zusammenhang mit betrieblichen Systemen und Prozessen auf und umfasst alle betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen sowie durch externe Einflüsse entstehen können. Die regelmäßige Erfassung des Risikos erfolgt im Rahmen der Risikoberichterstattung. Da insbesondere das Eintreten technischer Risiken einen erheblichen Einfluss auf die IT-Systeme und damit auf die Geschäftsprozesse der BL die Bayerische Lebensversicherung AG hätte, kommt dem Management dieser Risiken eine bedeutende Rolle zu. Durch die Auslagerung der gesamten IT an ein Konzernunternehmen hat die BL die Bayerische Lebensversicherung AG diese Risiken ausgelagert. Das Management ist weiterhin durch den auslagernden Fachbereich zu steuern. Diesbezüglich soll durch eine Back-up-Lösung des Dienstleisters über einen weiteren, externen Dienstleister für die zentralen Systeme sowie die Client-Server-Systeme sichergestellt werden, dass im Falle eines Software- oder Hardwareversagens der Geschäftsbetrieb der BL die Bayerische Lebensversicherung AG fortgeführt werden kann und Datenverluste vermieden werden.

Durch das interne Kontrollsystem wird dem operationellen Risiko aus Prozessfehlentwicklungen, menschlichem Versagen und dolosen Handlungen auf verschiedenen Ebenen innerhalb der BL die Bayerische Lebensversicherung AG entgegengewirkt. Das interne Kon-

trollsystem unterliegt einer regelmäßigen Prüfung durch die Interne Revision im Rahmen der Einzelprüfungen der Fachbereiche.

Die Entwicklung der BL die Bayerische Lebensversicherung AG wird auch durch rechtliche Einflussfaktoren beeinflusst. Im Einzelnen kann es sich dabei um gesetzliche, steuerliche und aufsichtsrechtliche Änderungen sowie um vertragliche Vereinbarungen handeln. Die Gesellschaft überwacht diese Änderungen laufend und prüft die Auswirkungen auf das Geschäftsmodell und die Produkte, um gegebenenfalls notwendige Anpassungen vorzunehmen. Dem Risiko, dass nicht alle DORA Vorgaben eingehalten werden können, sowie dem Risiko, das sich aus nicht funktionsfähigen Prozessen im Rahmen der Berechtigungen und des Change Managements ergibt, wird durch entsprechende Zusammenarbeit zwischen der Informationssicherheit und der die Bayerische IT GmbH begegnet.

■ Strategisches Risiko

Das strategische Risiko resultiert im Wesentlichen aus Fehleinschätzungen von Marktentwicklungen, einem veränderten Geschäftsumfeld oder einer mangelhaften Umsetzung der Unternehmensstrategie. Die BL die Bayerische Lebensversicherung AG beobachtet daher fortlaufend das Geschäftsumfeld sowie die ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen, um mögliche Veränderungen frühzeitig identifizieren und deren Auswirkungen auf die Geschäftsstrategie analysieren zu können.

■ Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist jenes Risiko, das aus einem Ansehensverlust der BL die Bayerische Lebensversicherung AG bei Anspruchsberechtigten, Kunden, Geschäftspartnern oder der Öffentlichkeit erwächst. Insgesamt besteht für die Gesellschaft die grundsätzliche Gefahr, dass aufgrund negativer Pressemeldungen Vermittler die Zusammenarbeit mit der BL die Bayerische Lebensversicherung AG einstellen bzw. dass Kunden ihre Verträge kündigen. Die Beobachtung des Reputationsrisikos erfolgt durch entsprechende konzernweite Prozesse.

■ Compliance-Risiko

Verstöße gegen Rechtsvorschriften können sowohl erhebliche finanzielle Schäden als auch behördliche Eingriffe in den Geschäftsbetrieb sowie schwerwiegende Reputationsverluste zur Folge haben.

Die Compliance-Funktion überwacht sowohl risikoorientiert als auch anlassbezogen, dass die zu beachtenden Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie sonstigen externen Vorgaben und Standards eingehalten werden. Die Überwachung umfasst mindestens die Rechtsgebiete, die mit wesentlichen Compliance-Risiken verbunden sind. Das sind die für den Betrieb des Versicherungsgeschäfts geltenden Gesetze, Verordnungen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen (insbesondere das Aufsichtsrecht, Versicherungsvertragsrecht und das Vermittlerrecht).

Die Compliance-Funktion überwacht insbesondere, ob die Einhaltung der externen Anforderungen durch angemessene und wirksame interne Verfahren, die von den operativen Fachbereichen einzurichten sind, sichergestellt wird. Unter internen Verfahren sind v.a. prozessintegrierte Kontrollen im Rahmen eines Internen Kontrollsystems („IKS“) zu verstehen. Es ist Aufgabe der Compliance-Funktion, prozessunabhängig zu beurteilen, ob das IKS in Bezug auf die Einhaltung der externen Anforderungen angemessen ist und kontinuierlich funktioniert. Dabei soll das IKS kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert werden.

■ Quantifizierung der gesamten Risikosituation

Die Gesellschaft erwartet, dass sie die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen nach Solvabilität II per 31.12.2025 mit ökonomischen Eigenmitteln überdecken wird.

Die BL die Bayerische Lebensversicherung AG sah sich während des gesamten Geschäftsjahres stets in der Lage, die eingegangenen Verpflichtungen gegenüber ihren Kunden erfüllen zu können und die Interessen der Versicherungsnehmer zu wahren. Der Fortbestand der Gesellschaft war zu keiner Zeit gefährdet.

Aus heutiger Sicht sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der BL die Bayerische Lebensversicherung AG gefährden oder die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Chancenbericht

Die wirtschaftlichen, demografischen und politischen Rahmenbedingungen stellen Unternehmen in allen Regionen und Branchen vor Herausforderungen. Dies gilt auch für die Versicherungswirtschaft. Neben diesen Herausforderungen bieten sich jedoch auch Chancen. Um diese konsequent zu nutzen, hat die Gesellschaft im Rahmen ihrer Geschäftsstrategie ihre unternehmerischen Ziele neu bewertet und weiter fokussiert und verfolgt den eingeschlagenen Weg der Trennung von Einkommenssicherung und Altersvorsorge konsequent weiter.

Die strategische Neuausrichtung der Lebensversicherungsgesellschaften der Bayerischen hat sich bewährt. Die klare Rollenverteilung zwischen den beiden Lebensversicherungsgesellschaften wurde erfolgreich umgesetzt. Während sich die BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G. weiterhin auf Einkommenssicherungsprodukte konzentriert, liegt der Schwerpunkt der BL die Bayerische Lebensversicherung AG (BL) im Bereich der Altersvorsorge. Auf dieser Grundlage intensiviert die BL ihre Aktivitäten in der Alterssicherung weiter und möchte ihre Marktpresenz in diesem Segment gezielt weiterausbauen.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden gesellschaftlichen und politischen Diskussionen zur Zukunft der Altersvorsorge sieht die Gesellschaft weiterhin attraktive Chancen, ihre Marktanteile im Segment der privaten und betrieblichen Altersvorsorge zu erhöhen und ihre Position als relevanter Anbieter weiter zu festigen.

Mit der fondsgebundenen Police „Hallo Zukunft“ verfügt die Gesellschaft über ein leistungsfähiges Produkt, das im Geschäftsjahr 2025 erfolgreich am Markt eingeführt wurde und vertrieblich weiter ausgebaut wird. Ziel ist es, die Relevanz der BL im Markt für private

Altersvorsorge weiter zu stärken. Neben laufenden Beitragsmodellen möchte die Gesellschaft dabei auch Einmalbeitragslösungen adressieren.

Ergänzend setzt die BL im Bereich der betrieblichen Altersversorgung weiterhin auf nachhaltigkeitsorientierte Vorsorgelösungen, insbesondere unter Einbindung der Anlagestrategien von Pangaea Life.

Im Bereich Service und Prozesse liegt der Fokus weiterhin auf der Digitalisierung und Automatisierung. Zum 1. Januar 2026 wurden die operativen Service-Einheiten der Versicherungsgesellschaften der Bayerischen in der neugegründeten Service-Gesellschaft, BPS die Bayerische ProService GmbH, gebündelt. Diese wird als Dienstleister für die Gesellschaft tätig und soll ein übergreifendes Kunden- und Vertriebspartnererlebnis sicherstellen. Ziel ist es, hohe Service-Standards sicherzustellen und ein einheitliches Kunden- und Vertriebspartnererlebnis zu stärken.

Künstliche Intelligenz (KI) ist ein zentraler Bestandteil der konzernweiten Digitalisierungs- und Innovationsstrategie der Bayerischen. In Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern verfolgt der Konzern einen gruppenweiten Ansatz zur Entwicklung und Implementierung von KI-Lösungen, der eine vertikale Durchdringung entlang der gesamten Wertschöpfungskette ermöglicht. Für die BL eröffnet dieser Ansatz insbesondere in fondsgebundenen Produktwelten neue datengetriebene Beratungsanlässe, eine stärkere Personalisierung von Vorsorgelösungen sowie zusätzliche Impulse zur Kundenbindung. Voraussetzung für die erfolgreiche Nutzung dieser Potenziale ist die systematische Befähigung der Mitarbeitenden. Die Etablierung konzernweiter Austausch- und Lernformate, insbesondere einer KI-Community, unterstützt die nachhaltige Verankerung von KI-Kompetenzen im Unternehmen.

Prognosebericht

Trotz schwieriger wirtschaftlicher und geopolitischer Rahmenbedingungen konnte die Gesellschaft ihre Ziele erreichen. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen insgesamt im Geschäftsjahr um 3,0 %, nachdem im Vorjahr insgesamt ein stagnierendes Beitragswachstum erwartet worden war. Sowohl die laufenden Beiträge als auch die Einmalbeiträge stiegen im Geschäftsjahr jeweils um 3,0 %.

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet die Gesellschaft insgesamt einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge von 6–10 %, mit Blick auf die gebuchten Einmalbeiträge ist ein Anstieg von etwa 25–30 % geplant.

Die Abschlusskostenquote ging um 0,1 Prozentpunkte zurück, nachdem im Vorjahr noch ein leichter Anstieg um 0,6 Prozentpunkte prognostiziert worden war. Die Verwaltungskostenquote liegt erwartungsgemäß auf dem Niveau der Vorjahre. Mit Blick auf die Abschlusskostenquote wird ein ähnliches Niveau wie in der Berichtsperiode prognostiziert. Gleiches gilt für die Verwaltungskostenquote.

Für das Geschäftsjahr 2026 wird mit einer Nettoverzinsung leicht über dem Niveau des Berichtsjahres zwischen 2,5–2,9 % gerechnet. Auch im Jahr 2026 erwartet die Gesellschaft noch ein negatives Jahresergebnis vor Verlustübernahme. Das Geschäftsergebnis wird plangemäß durch die aus der Verlagerung des Neugeschäfts in der Berufsunfähigkeitsversicherung zur Muttergesellschaft resultierenden Tilgung der Wachstumskosten der Vorjahre belastet. Dieser Effekt ist noch die nächsten beiden Jahre eingeplant. Mittelfristig erwartet die Gesellschaft aber positive Jahresergebnisse vor Abführung. Somit sieht sich die BL die Bayerische Lebensversicherung AG insgesamt gut aufgestellt, die Herausforderungen in 2026 zu meistern.

Die Aussagen zu zukünftigen Entwicklungen beruhen auf Einschätzungen, Prognosen und Planungen.

Insofern sind die Aussagen mit Unsicherheiten behaftet und müssen so nicht eintreten. Die Gesellschaft übernimmt für diese Aussagen keine Haftung.

Bilanz

zum 31. Dezember 2025

Aktiva

				2025 €	Vorjahr €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				32 980,98	68 960,24
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			211 613 610,98		128 298 616,06
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		30 160 962,77			112 519 550,00
2. Beteiligungen		451 243 343,57			398 912 840,98
			481 404 306,34		511 432 390,98
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		145 267 386,18			104 900 703,92
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		208 596 622,90			160 507 456,23
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen		75 420 836,35			82 750 051,66
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	7 000 000,00				7 000 000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	62 558 349,88				62 616 154,95
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	121 107,81				845 772,81
d) übrige Ausleihungen	1 353 437,95				1 688 561,88
		71 032 895,64			72 150 489,64
5. Andere Kapitalanlagen		174 250,00			174 250,00
			500 491 991,07		420 482 951,45
				1 193 509 908,39	1 060 213 958,49
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				1 088 009 513,61	1 066 256 343,51

				2025 €	Vorjahr €
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche		1 757 009,50			1 106 059,97
b) noch nicht fällige Ansprüche		<u>32 713 224,97</u>			<u>37 902 436,25</u>
			34 470 234,47		39 008 496,22
II. Sonstige Forderungen			<u>59 844 976,56</u>		<u>43 672 777,59</u>
davon an verbundene Unternehmen: € 58 723 406,10; im Vorjahr € 42 618 688,02					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: € 91 458,10; im Vorjahr € 91 458,10				94 315 211,03	82 681 273,81
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			38 847,10		0,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			3 751 716,07		4 286 454,05
III. Andere Vermögensgegenstände			<u>1 510 846,26</u>	5 301 409,43	<u>1 377 363,04</u>
					5 663 817,09
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			4 921 360,09		3 240 546,98
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>613 139,98</u>	5 534 500,07	<u>637 025,90</u>
					3 877 572,88
Summe der Aktiva				2 386 703 523,51	2 218 761 926,02

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

München, den 2. März 2026

Der Treuhänder
Matzinger

Passiva

			2025 €	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		2 080 000,00		2 080 000,00
II. Kapitalrücklage		104 136 415,19		84 136 415,19
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	208 000,00			208 000,00
2. andere Gewinnrücklagen	6 738 817,34			6 738 817,34
		6 946 817,34		6 946 817,34
			113 163 232,53	93 163 232,53
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2 254 761,04			2 282 810,02
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	428 315,85			262 505,00
		1 826 445,19		2 020 305,02
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	1 124 022 236,34			985 995 684,56
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	133 459 602,72			94 543 894,49
		990 562 633,62		891 451 790,07
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	24 836 484,55			22 604 072,58
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	7 582 064,27			6 214 841,69
		17 254 420,28		16 389 230,89
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	10 375 439,51			19 889 035,34
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		10 375 439,51		19 889 035,34
			1 020 018 938,60	929 750 361,32
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	1 087 686 361,81			1 067 843 939,23
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	53 566 498,59			48 574 539,63
		1 034 119 863,22		1 019 269 399,60
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	323 151,80			277 705,46
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		323 151,80		277 705,46
			1 034 443 015,02	1 019 547 105,06

			2025 €	Vorjahr €
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1 798 363,00		1 602 921,00
II. Sonstige Rückstellungen		430 019,80	2 228 382,80	319 117,53
				1 922 038,53
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			187 692 071,97	141 907 313,26
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
Versicherungsnehmern		19 032 268,08		21 349 832,81
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		6 052 435,80		4 530 986,34
III. Sonstige Verbindlichkeiten		4 058 991,44		6 567 286,43
davon				
aus Steuern: € 1 821 680,16; im Vorjahr € 175 531,00				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
€ 0,00; im Vorjahr € 4 344 296,83			29 143 695,32	32 448 105,58
G. Rechnungsabgrenzungsposten			14 187,27	23 769,74
Summe der Passiva			2 386 703 523,51	2 218 761 926,02

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B. II. und C. I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 5. November 2021 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

München, den 6. März 2026

Der Verantwortliche Aktuar
Jungbauer

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025

			2025 €	Vorjahr €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	420 892 433,44			408 639 126,45
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>- 81 909 552,29</u>	338 982 881,15		<u>- 70 173 901,04</u>
				338 465 225,41
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	28 048,98			33 084,02
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>165 810,85</u>	<u>193 859,83</u>		<u>- 106 523,97</u>
				<u>- 73 439,95</u>
			339 176 740,98	338 391 785,46
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			6 753 474,15	5 875 836,52
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: € 11 511 598,61; im Vorjahr € 0,00		28 916 065,43		24 041 404,26
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3 160 054,11			2 600 295,80
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>12 919 543,88</u>			<u>11 962 694,10</u>
		16 079 597,99		14 562 989,90
c) Erträge aus Zuschreibungen		2 689 945,57		538 465,89
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>18 875 630,13</u>		<u>62 210 385,49</u>
			66 561 239,12	101 353 245,54
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			26 705 250,00	61 772 747,29
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			460 637,16	10 620 980,40
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	159 251 864,83			334 139 526,46
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 15 519 438,62</u>	143 732 426,21		<u>- 12 527 463,17</u>
				321 612 063,29
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	2 232 411,97			2 725 943,39
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 1 367 222,58</u>	<u>865 189,39</u>		<u>- 407 557,69</u>
				<u>2 318 385,70</u>
			144 597 615,60	323 930 448,99

			2025 €	Vorjahr €
7. Veränderung der übrigen versicherungs- technischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	157 868 974,36			75 724 885,27
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 43 907 667,19</u>	113 961 307,17		<u>- 20 113 917,18</u>
				55 610 968,09
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>45 446,34</u>		<u>20 489,61</u>
			114 006 753,51	55 631 457,70
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			600 000,00	2 200 000,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	50 582 764,55			58 455 386,70
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>11 570 701,68</u>	62 153 466,23		<u>11 213 473,02</u>
				69 668 859,72
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>36 039 903,68</u>		<u>30 546 784,41</u>
			26 113 562,55	39 122 075,31
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		6 038 614,58		8 117 393,48
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB: € 26 712 491,35; im Vorjahr € 31 370 441,03		31 353 594,05		31 946 289,18
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>3 025 513,72</u>		<u>2 321 303,36</u>
			40 417 722,35	42 384 986,02
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			61 282 918,21	753 788,21
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			71 429 371,23	64 612 068,18
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			- 18 790 602,04	- 10 620 229,20

			2025 €	Vorjahr €
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			- 18 790 602,04	- 10 620 229,20
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge			2 005 049,97	1 785 132,81
2. Sonstige Aufwendungen davon gemäß § 277 Abs. 5 HGB: € 47 377,66; im Vorjahr € 315 106,53		8 653 120,59		6 227 354,70
			- 6 648 070,62	- 4 442 221,89
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			- 25 438 672,66	- 15 062 451,09
4. Außerordentliche Aufwendungen (= außerordentliches Ergebnis)			0,00	2 414,00
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		63 252,82		88 120,20
6. Sonstige Steuern		44 113,09		45 066,91
			107 365,91	133 187,11
7. Erträge aus Verlustübernahme			25 546 038,57	15 198 052,20
8. Jahresüberschuss			0,00	0,00

Anhang

Die BL die Bayerische Lebensversicherung AG hat ihren Sitz in München. Registergericht der Gesellschaft ist das Amtsgericht München. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 81283 in das Handelsregister eingetragen.

Zwischen der BL die Bayerische Lebensversicherung AG und der BBV-Holding für Lebensversicherungsunternehmen GmbH, die sämtliche Anteile an der Gesellschaft hält, besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Der Jahresabschluss der BL die Bayerische Lebensversicherung AG wird in den Konzernabschluss der BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G., München, der im Unternehmensregister veröffentlicht wird, einbezogen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 wurde nach den Bestimmungen der Satzung sowie nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Aktiengesetzes und des Versicherungsaufsichtsgesetzes in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen in der jeweils gültigen Fassung aufgestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände, die entgeltlich erworben wurden, sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, aktiviert.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind zu den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine, übrige

Ausleihungen und andere Kapitalanlagen sind gemäß § 341 b Absatz 1 HGB, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten abzüglich gegebenenfalls geleisteter Tilgungen, bewertet.

Ist bei Namensschuldverschreibungen der Nennbetrag niedriger oder höher als die Anschaffungskosten, werden diese gemäß § 341 c HGB mit dem Nennbetrag angesetzt.

Der Unterschiedsbetrag wird in den Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktiv- bzw. Passivseite aufgenommen und planmäßig entsprechend der Laufzeit aufgelöst. Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen sind gemäß § 341 c Absatz 3 HGB zu den Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dem Anlagevermögen zugeordnet sind, werden gemäß § 341 b Absatz 2 Satz 1 HGB nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsen- oder Marktwert zum Abschlussstichtag bewertet. Sind diese Kapitalanlagen dazu bestimmt, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, werden sie gemäß § 341 b Absatz 2 Satz 1 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 3 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert. Abschreibungen werden nur bei dauernder Wertminderung vorgenommen.

Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren auf einen niedrigeren Marktwert bzw. beizulegenden Wert abgeschrieben wurden, werden gemäß § 253 Absatz 5 HGB zugeschrie-

ben, wenn diese Vermögensgegenstände am Bilanzstichtag wieder einen höheren beizulegenden Wert haben und der Grund für die Abschreibung entfallen ist. Die Zuschreibung erfolgt bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Zeitwertkontoverpflichtungen dienen („Deckungsvermögen“), werden mit diesen Schulden saldiert. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der Zeitwert entspricht dem Wert des eingezahlten Kapitals zuzüglich kapitalisierter Zinsen. Der aktive Unterschiedsbetrag beträgt € 0,00. Das Deckungsvermögen vor Verrechnung beläuft sich auf € 618 473,54. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen € 618 473,54. Da der Zeitwert den Anschaffungskosten entspricht, beträgt der nach § 268 Absatz 8 Satz 3 HGB ausschüttungsgesperrte Betrag € 0,00.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden mit dem Kurswert zum Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Forderungen werden zum Nennbetrag angesetzt. Die Forderungen sind ggf. gemäß ihrer Werthaltigkeit pauschal wertberichtigt.

Soweit der Jahresabschluss Posten enthält, denen Beträge zugrunde liegen, die auf fremde Währung lauten oder ursprünglich auf fremde Währungen lauteten, erfolgt die Währungsumrechnung mit dem Stichtagskurs.

Alle übrigen Aktivposten sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Beitragsüberträge sind für jeden Versicherungsvertrag einzeln entsprechend dem Monat des Versicherungsbeginns aus den Tarifbeiträgen nach Kürzung des kalkulierten Inkassozuschlages berechnet.

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wird einzelvertraglich mit dem tatsächlichen technischen Versicherungsbeginn nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung von § 341 f HGB sowie der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet. Für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG wird die Deckungsrückstellung nach dem genehmigten Geschäftsplan berechnet.

Die Deckungsrückstellung wird mit Ausnahme der fondsgebundenen Versicherungen und ausgewählten konventionellen Produkten (Kapitalisierungsprodukt, Rentenversicherung mit endfälliger Garantie und Rente Exklusiv) nach der prospektiven Methode mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten berechnet. Für beitragsfreie Versicherungsjahre wurde eine Verwaltungskostenrückstellung gebildet. Ihre Höhe richtet sich nach den hierfür kalkulatorisch angesetzten Zuschlägen, die nach heutigem Kenntnisstand ausreichend bemessen sind.

Bestand	Ausscheideordnung (Sterbe- bzw. Invalidentafeln)	Rechnungs- zins in %	Zillmerung
Kapitalbildende Lebensversicherung für Tarifgenerationen			
300	Sterbetafel 1986 M/F	3,50	-
500	Sterbetafel 1986 M/F	3,50	-
700	DAV-Tafel 1994 T M/F modifiziert ¹⁾	4,00	-
1700	DAV-Tafel 1994 T M/F modifiziert ¹⁾	3,25	-
5700	DAV-Tafel 1994 T M/F modifiziert ¹⁾	2,75	-
8700, 9700	DAV-Tafel 1994 T M/F	2,25	-
11700	DAV-Tafel 2008 T M/F	2,25	-
11800	DAV-Tafel 2008 T M/F	2,25	0-40 ‰ der BS
12800	DAV-Tafel 2008 T M/F	1,75	0-40 ‰ der BS
13800	DAV-Tafel 2008 T Unisex	1,75	0-40 ‰ der BS
15800	DAV-Tafel 2008 T Unisex	1,25	0-25 ‰ der BS
17800	DAV-Tafel 2008 T Unisex	0,90	0-25 ‰ der BS
22800	DAV-Tafel 2008 T Unisex	0,25	0-25 ‰ der BS
25800	DAV-Tafel 2008 T Unisex	1,00	0-25 ‰ der BS
Risikoversicherung, inkl. Risikozusatzversicherung für Tarifgenerationen			
300	Sterbetafel 1986 M/F	3,50	-
500	Sterbetafel 1986 M/F	3,50	-
700	DAV-Tafel 1994 T modifiziert ¹⁾ M/F	4,00	-
1700	DAV-Tafel 1994 T modifiziert ¹⁾ M/F	3,25	-
5700	DAV-Tafel 1994 T modifiziert ¹⁾ M/F	2,75	-
8700, 9700	DAV-Tafel 1994 T modifiziert ¹⁾ M/F	2,25	-
10700	DAV-Tafel 2008 T R/NR ²⁾ M/F	2,25	-
11700	DAV-Tafel 2008 T R/NR ²⁾ M/F	2,25	-
11800	DAV-Tafel 2008 T R/NR ²⁾ M/F	2,25	0-40 ‰ der BS
12700	DAV-Tafel 2008 T R/NR ²⁾ M/F	1,75	-
12800	DAV-Tafel 2008 T R/NR ²⁾ M/F	1,75	0-40 ‰ der BS
13700	DAV-Tafel 2008 T R/NR ³⁾ Unisex	1,75	-
13800	DAV-Tafel 2008 T R/NR ³⁾ Unisex	1,75	0-40 ‰ der BS
15800	DAV-Tafel 2008 T R/NR ³⁾ Unisex	1,25	0-25 ‰ der BS
17800	DAV-Tafel 2008 T R/NR ³⁾ Unisex	0,90	0-25 ‰ der BS
Vermögensbildungsversicherung für Tarifgeneration			
11800	DAV 2008 T M/F	2,25	0-40 ‰ der BS

Bestand	Ausscheideordnung (Sterbe- bzw. Invalidentafeln)	Rechnungs- zins in %	Zillmerung
Berufsunfähigkeitsversicherung, inkl. Berufsunfähigkeits-Zusatz- versicherungen für Tarifgenera- tionen			4)
300	Für das Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitsrisiko Werte aus den Untersuchungen 11 amerikanischer Gesellschaften aus den Jahren 1935 bis 1939, Sterbe- tafel 1986 M/F, Verbandstafeln 1990 M/F	3,50	0-12 % der JR
500	Verbandstafel 1990 M/F, Sterbetafel 1986 M/F	3,50	0-12 % der JR
700	Verbandstafel 1990 M/F, DAV-Tafel 1994 T M/F	4,00	-
1700	DAV-Tafeln 1997 I M/F, TI M/F und RI M/F, DAV-Tafel 1994 T M/F	3,25	-
5700	DAV-Tafeln 1997 I M/F, TI M/F und RI M/F, DAV-Tafel 1994 T M/F	2,75	-
8700, 9700, 11800	DAV-Tafeln 1997 I modifiziert ⁵⁾ M/F, TI M/F und RI M/F, DAV-Tafel 1994 T M/F	2,25	0-40 ‰ der BS
12700, 12800	DAV-Tafeln 1997 I modifiziert ⁵⁾ M/F, TI M/F und RI M/F, DAV-Tafel 1994 T M/F	1,75	0-40 ‰ der BS
13700, 13800	DAV-Tafeln 1997 I modifiziert ⁶⁾ Unisex, TI Unisex und RI Unisex, DAV-Tafel 2008 T Unisex	1,75	0-40 ‰ der BS
14700, 14800	DAV-Tafeln 1997 I modifiziert ⁷⁾ Unisex, TI Unisex und RI Unisex, DAV-Tafel 2008 T Unisex	1,75	0-40 ‰ der BS
15700, 15800, 16700, 16800	DAV-Tafeln 1997 I modifiziert ⁷⁾ Unisex, TI Unisex und RI Unisex, DAV-Tafel 2008 T Unisex	1,25	0-25 ‰ der BS
17700, 17800, 18700, 18800, 19700, 19800, 20700, 20800	DAV-Tafeln 1997 I modifiziert ⁷⁾ Unisex, TI Unisex und RI Unisex, DAV-Tafel 2008 T Unisex	0,90	0-25 ‰ der BS
21700, 21800, 21900 ⁸⁾	DAV-Tafeln 1997 I modifiziert ⁷⁾ Unisex, TI Unisex und RI Unisex, DAV-Tafel 2008 T Unisex	0,90/0,50 ⁸⁾	0-25 ‰ der BS
22700, 22800, 22900	DAV-Tafeln 2021 I modifiziert ⁷⁾ Unisex, TI Unisex und RI Unisex, DAV-Tafel 2008 T Unisex	0,25	0-25 ‰ der BS
23700, 24900	DAV-Tafeln 2021 I modifiziert ⁷⁾ Unisex, TI Unisex und RI Unisex, DAV-Tafel 2008 T Unisex	0,25	0-25 ‰ der BS
25700, 25800, 25900	DAV-Tafeln 2021 I modifiziert ⁷⁾ Unisex, TI Unisex und RI Unisex, DAV-Tafel 2008 T Unisex	1,00	0-25 ‰ der BS
Erwerbsunfähigkeitsversiche- rung, inkl. Erwerbsunfähigkeits- Zusatzversicherung für Tarifge- nerationen			4)
1700	DAV-Tafeln 1998 E M/F, TE M/F und RE M/F, DAV-Tafel 1994 T M/F	3,25	-
5700	DAV-Tafeln 1998 E M/F, TE M/F und RE M/F, DAV-Tafel 1994 T M/F	2,75	-
8700, 9700, 11800	DAV-Tafeln 1998 E M/F, TE M/F und RE M/F, DAV-Tafel 1994 T M/F	2,25	0-40 ‰ der BS
12700, 12800	DAV-Tafeln 1998 E M/F, TE M/F und RE M/F, DAV-Tafel 1994 T M/F	1,75	0-40 ‰ der BS
13700, 13800	DAV-Tafeln 1998 E Unisex, TE Unisex und RE Unisex, DAV-Tafel 1994 T Unisex	1,75	0-40 ‰ der BS
15700, 15800	DAV-Tafeln 1998 E Unisex, TE Unisex und RE Unisex, DAV-Tafel 2008 T Unisex	1,25	0-25 ‰ der BS
17700, 17800	DAV-Tafeln 1998 E Unisex, TE Unisex und RE Unisex, DAV-Tafel 2008 T Unisex	0,90	0-25 ‰ der BS

Bestand	Ausscheideordnung (Sterbe- bzw. Invalidentafeln)	Rechnungs- zins in %	Zillmerung
Schwerere Krankheiten Versiche- rung für Tarifgenerationen			
12800	DAV-Tafel 2008 T R/NR ²⁾ M/F, Tafel idx R/NR M/F vom Rückversicherer	1,75	0-40 ‰ der BS
13800	DAV-Tafel 2008 T R/NR ²⁾ Unisex, Tafel idx R/NR Unisex vom Rückversicherer	1,75	0-40 ‰ der BS
15800	DAV-Tafel 2008 T R/NR ²⁾ Unisex, Tafel idx R/NR Unisex vom Rückversicherer	1,25	0-25 ‰ der BS
17800	DAV-Tafel 2008 T R/NR ²⁾ Unisex, Tafel idx R/NR Unisex vom Rückversicherer	0,90	0-25 ‰ der BS
Grundfähigkeiten-Versicherun- gen für Tarifgenerationen			
20700	Invalidentafeln ⁹⁾ auf Basis der DAV-Tafeln 1997 I Uni- sex und DAV-Tafel 2008 P Unisex, Invalidensterbetafel auf Basis der DAV-Tafel 1997 TI Unisex, Reaktivie- rungstafel auf Basis der DAV-Tafel 1997 RI ¹⁰⁾ Unisex, Sterbetafel auf Basis der DAV-Tafel 2008 T Unisex	0,90	0-25 ‰ der BS
22700	Invalidentafeln ⁹⁾ auf Basis der DAV-Tafeln 2021 I Uni- sex und DAV-Tafel 2008 P Unisex, Invalidensterbetafel auf Basis der DAV-Tafel 2021 TI Unisex, Reaktivie- rungstafel auf Basis der DAV-Tafel 2021 RI ¹⁰⁾ Unisex, Sterbetafel auf Basis der DAV-Tafel 2008 T Unisex	0,25	0-25 ‰ der BS
Konventionelle Rentenversiche- rungen für Tarifgenerationen			
5700	DAV-Tafel 1994 R M/F	2,75	-
6700	DAV-Tafel 2004 R M/F	2,75	-
8700, 9700	DAV-Tafel 2004 R M/F	2,25	-
11800	DAV-Tafel 2004 R M/F	2,25	0-40 ‰ der BS
12700, 13700	DAV-Tafel 2004 R M/F	1,75	-
12800	DAV-Tafel 2004 R M/F	1,75	0-40 ‰ der BS
13800	DAV-Tafel 2004 R Unisex	1,75	0-40 ‰ der BS
15700	DAV-Tafel 2004 R Unisex	1,25	-
15800	DAV-Tafel 2004 R Unisex	1,25	0-25 ‰ der BS
17700	DAV-Tafel 2004 R Unisex	0,90	-
17800	DAV-Tafel 2004 R Unisex	0,90	0-25 ‰ der BS
20700	DAV-Tafel 2008 T Unisex ¹¹⁾ , DAV-Tafel 2004 R Unisex	0,05/0,90 ¹²⁾ ; 0,05 ¹³⁾	-
20800	DAV-Tafel 2008 T Unisex ¹¹⁾ , DAV-Tafel 2004 R Unisex	0,05/0,90 ¹²⁾	0-25 ‰ der BS
21700	DAV-Tafel 2004 R Unisex	0,25	-
22700	DAV-Tafel 2008 T Unisex ¹¹⁾ , DAV-Tafel 2004 R Unisex	0,05/0,25 ¹²⁾	-
22800	DAV-Tafel 2008 T Unisex ¹¹⁾ , DAV-Tafel 2004 R Unisex	0,05/0,25 ^{12/14)}	0-25 ‰ der BS
25700, 25800	DAV-Tafel 2008 T Unisex ¹¹⁾ , DAV-Tafel 2004 R Unisex	0,05/1,00 ^{12/14)}	0-25 ‰ der BS

Bestand	Ausscheideordnung (Sterbe- bzw. Invalidentafeln)	Rechnungs- zins in %	Zillmerung
Pflegerenten-Zusatzversicherung für Tarifgenerationen			
500	VerBAV 5/1992 M/F, 1987 R M/F Ausscheideordnung für Aktive	3,50	0,25 % der JR
14800	Abgeleitete Wahrscheinlichkeiten aus der DAV-Tafel 2008 P Unisex, DAV-Tafel 2008 T Unisex	1,75	0-40 ‰ der BS
15800	Abgeleitete Wahrscheinlichkeiten aus der DAV-Tafel 2008 P Unisex, DAV-Tafel 2008 T Unisex	1,25	0-25 ‰ der BS
17800, 20800, 21800	Abgeleitete Wahrscheinlichkeiten aus der DAV-Tafel 2008 P Unisex, DAV-Tafel 2008 T Unisex	0,90	0-25 ‰ der BS
22800	Abgeleitete Wahrscheinlichkeiten aus der DAV-Tafel 2008 P Unisex, DAV-Tafel 2008 T Unisex	0,25	0-25 ‰ der BS
Sterbegeldversicherung für Tarifgenerationen			
11800	110 % der Sterbetafeln DAV 1994 M/F	2,25	0-40 ‰ der BS
12800	110 % der Sterbetafeln DAV 1994 M/F	1,75	0-40 ‰ der BS
13800	110 % der DAV 1994 T Unisex	1,75	0-40 ‰ der BS
15800	110 % der DAV 1994 T Unisex	1,25	0-40 ‰ der BS
17800	110 % der DAV 1994 T Unisex	0,90	0-40 ‰ der BS
22800	DAV-Tafel 2008 T Unisex modifiziert ¹⁵⁾	0,25	0-25 ‰ der BS

¹ Sterbetafeln für Nichtraucher und Raucher, die unter Verwendung der DAV-Mitteilung Nr. 12 „Tarifunterscheidung nach dem Rauchverhalten aus aktuarieller Sicht“ aus der DAV-Sterbetafel 1994 T hergeleitet wurden.

² DAV Sterbetafeln 2008 T M/F Nichtraucher/Raucher 1. Ordnung zum Stand 13.06.2008 mit Sicherheitszuschlag von 40 % für Nichtraucher und 45 % für Raucher.

³ Inklusive aller in der entsprechenden DAV-Arbeitsgruppenausarbeitung aufgeführten Sicherheitszuschlägen.

⁴ Die Zillmerung bei Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung entspricht der Zillmerung der Hauptversicherung.

⁵ 5-Berufsklassen-Einteilung

⁶ 8-Berufsklassen-Einteilung

⁷ 10-Berufsklassen-Einteilung

⁸ Rechnungszins für BU Young Tarife

⁹ Vom Rückversicherer entwickelte 2-klassige Tafeln für die Grundfähigkeiten und für die Leistung aus den Optionen.

¹⁰ Für den Psychebaustein

¹¹ Ausscheideordnung für die Aufschubzeit bei KlassikRente

¹² Endfällige Garantie mit 0,90 % bzw. 0,25 %

¹³ Rechnungszins für Rente Exklusiv

¹⁴ Rechnungszins für sofortbeginnende Rentenversicherung

¹⁵ Eintrittsalter abhängiger Faktor auf die DAV 2008 T

Für die Rentenversicherungen nach der Tafel DAV 1994 R ist eine Anpassung an aktualisierte Rechnungsgrundlagen erforderlich, um der Entwicklung der Lebenserwartung Rechnung zu tragen. Dazu wird entsprechend den in den Veröffentlichungen VerBaFin 1/2005 der BaFin bekannt gegebenen Grundsätzen eine aus aktuarieller Sicht auf der Basis der Tafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV RB20 in Form der Selektionstafel ausreichende zusätzliche Deckungsrückstellung gestellt, die sich durch lineare Interpolation der mit den einzelnen Tafeln berechneten Deckungsrückstellungen ergibt.

Ab der Generation 13700 und 13800 wird bei den Ausscheideordnungen nicht mehr wie vorher üblich nach Geschlechtern unterschieden. In den verschiedenen Sparten werden unterschiedliche, speziell angepasste Mischungsverhältnisse aus den geschlechterspezifisch kalkulierten Grundtafeln gebildet. Für solche geschlechtsneutral kalkulierte Versicherungen erfolgt eine Vergleichsrechnung mit geschlechtsspezifisch kalkulierten Tafeln, bei der sich für 2025 kein Nachreservierungsbedarf ergeben hat.

Laut § 341 f Abs. 2 HGB sind bei der Bildung der Deckungsrückstellung auch die gegenüber den Versicherten eingegangenen Zinsverpflichtungen zu berücksichtigen, sofern die derzeitigen oder zu erwartenden Erträge der Vermögenswerte des Unternehmens für die Deckung dieser Verpflichtungen nicht ausreichen. Die Bestimmung der zu erwartenden Erträge des Unternehmens richtet sich gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV nach dem Durchschnitt der von Null-Kupon-Euro-Zinsswapsätzen mit einer Laufzeit von zehn Jahren innerhalb der letzten 10 Jahre. Gemäß der am 10.10.2018 in Kraft getretenen Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung ergibt sich durch Anwendung der Korridormethode für das Geschäftsjahr 2025 ein Referenzzins von 1,57 %. Für Verträge, deren maßgeblicher Rechnungszins in den nächsten 15 Jahren höher ist als der Referenzzins, ist für die einzelvertragliche Berechnung der Deckungsrückstellung für den Zeitraum der nächsten 15 Jahre das Minimum aus Referenzzins und maßgeblichen Rechnungszins zu verwenden, für den Zeitraum nach Ablauf von 15 Jahren der jeweils maßgebliche Rechnungszins. Die Berechnung wurde durchgeführt und gemäß § 341 f Abs. 2 HGB ein Betrag in Höhe von 0,6 Millionen € aufgelöst. Damit erreichte der Stand der Zinszusatzreserve 32,1 Millionen €. Bei der Berechnung der Zinszusatzreserve wurden Stornowahrschein-

lichkeiten gemäß einem von der BaFin für den Altbestand genehmigten Verfahren angesetzt, um zu einer realitätsnäheren Rückstellung zu gelangen. Für den Neubestand wurde ein analog gewähltes Verfahren verwendet. Angelehnt an den Hinweis der BaFin zur Zinszusatzreserve gemäß § 5 DeckRV und der Zinsverstärkung im Altbestand vom 5.10.2016, werden bei Kapital- und Risikoversicherungen des Bestandes, denen bei der Reservierung noch nicht die aktuelle Todesfalltafel DAV 2008 T zugrunde liegt, eben diese verwendet.

Für die Deckungsrückstellung der Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen vor Einführung der DAV-Tafeln 1997 I, TI und RI erfolgte eine Vergleichsrechnung unter Verwendung der DAV-Tafeln 1997 I, TI und RI mit 4 % Rechnungszins. Diese Untersuchung hat ergeben, dass keine Reservestärkung erforderlich ist.

Für die Deckungsrückstellung der Pflegerenten-Zusatzversicherungen erfolgte eine Vergleichsrechnung unter Verwendung der Rechnungsgrundlagen der DAV 2008 P, bei der ein zusätzlicher Reservierungsbedarf festgestellt wurde. Die Deckungsrückstellung wurde entsprechend aufgestockt.

Die Deckungsrückstellung für Bonussummen, die den Versicherten im Rahmen der Überschussbeteiligung zugewiesen wurden, wird nach den obigen Rechnungsgrundlagen gebildet. Innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wird ein Fonds für Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen gebildet.

Für jede Versicherung des Neubestands bis zur Tarifgeneration 9000 wird der Teil des bei Ablauf fälligen Schlussüberschussanteils gebunden, der dem Verhältnis der abgelaufenen Dauer zu der gesamten Dauer entspricht und auf den jeweiligen Bilanztermin abgezinst wird. Im Altbestand werden die bis zum Bilanztermin angesammelten Anwartschaften jeder einzelnen Versicherung auf diesen abgezinst. Unter Berücksichtigung von Tod und Storno beträgt der Diskontsatz für die Schlussüberschussanteile des Altbestandes 0,25 %, für Versicherungen des Neubestands beträgt der Diskontsatz 0,75 %. Die Berechnung erfolgt einzelvertraglich.

Für die Versicherung des Neubestands ab der Tarifgeneration 9000 sind die bis zum Bilanztermin bisher angesammelten Schlussüberschussanteile in Promille der maßgebenden Größe für den Zinsüberschuss zuzüglich eines Bonusdeckungskapitals bzw. eines Ansammlungsguthabens gebunden. Dabei erfolgt die

Verzinsung mit dem Ansammlungszinssatz.
Die Berechnungen erfolgen einzelvertraglich.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfall einzeln ermittelt. Es wird zusätzlich eine Spätschadenreserve gebildet, die nach den Erfahrungswerten der letzten Jahre berechnet wird. Im Geschäftsjahr 2025 wurde die Spätschadenrückstellung in den Risikoarten Invalidität, Tod, Unfall, Dread Disease und Pflege ermittelt. Dies gilt sowohl für den Bruttobetrag als auch für den Rückversicherungsanteil. Die einbezogenen Regulierungsaufwendungen betreffen nur die Bruttorekstellung und nicht den Rückversicherungsanteil der Rückstellung. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wird gemäß dem steuerlichen Erlass ermittelt. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Rückkäufe wird einzeln mit dem tatsächlichen technischen Versicherungsbeginn und zum jeweiligen Kündigungstermin nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der in den Versicherungsbedingungen getroffenen Vereinbarungen berechnet, entsprechend für Versicherungen des Altbestandes im Sinne des § 336 VAG nach den geschäftsplanmäßigen Festlegungen.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, werden einzelvertraglich ermittelt. Dabei werden die zum Bilanzstichtag vorhandenen Fondsanteile mit dem Kurswert der Fondsanteile zum Bilanzstichtag bewertet. Aufgrund der Bewertung der zertifikatbasierten Tarife zu Marktkursen auf der Aktivseite, erfolgt auf der Passivseite ein einzelvertraglicher Abgleich mit den garantierten Rückkaufswerten. Der aufzufüllende Betrag wird als zusätzliche Rückstellung in Höhe von 1,2 Millionen € in die Bilanz eingestellt.

Bei fondsgebundenen Rentenversicherungen mit Beitragsgarantie und konventionellen Rentenversicherungen mit endfälliger Garantie wird nach einzelvertraglicher Prüfung eine zusätzliche versicherungstechnische Rückstellung nach § 124 Abs. 2 Nummer 3 VAG zur Bedeckung der garantierten Mindestleistungen in Höhe von 0,3 Millionen € gebildet.

Gemäß BGH Urteil IV ZR 436 vom 18.9.2024 wurden für die betroffenen Verträge die Rückkaufswerte angepasst und sind damit in der Bilanzdeckungsrückstellung berücksichtigt. Die Nachreserve in Höhe von 1,97 Millionen € wurde somit aufgelöst.

Bestand	Ausscheideordnung (Sterbe- bzw. Invalidentafeln)	Rechnungs- zins in %	Zillmerung
Fondsgebundene Lebensversicherung für Tarifgenerationen			
bis 9700	DAV-Tafel 1994 T M/F	-	0-40 ‰ der BS
10700	DAV-Tafel 2008 T M/F	-	0-40 ‰ der BS
21900	Sterbetafel Bayerische_ES_T_2020 Unisex	-	-
23900	DAV-Sterbetafel 2004 R Unisex	-	-
Private fondsgebundene Rentenversicherung für Tarifgenerationen		16)	
bis 1700	DAV-Tafel 1994 R M/F	3,25	0-40 ‰ der BS
5700	DAV-Tafel 1994 T M/F ¹⁷⁾ , DAV-Tafel 1994 R M/F	2,75	0-40 ‰ der BS
6700	DAV-Tafel 2004 R M/F	2,75	0-40 ‰ der BS
8700, 9700	DAV-Tafel 2004 R M/F	2,25	0-40 ‰ der BS
11700	DAV-Tafel 2004 R M/F	2,25	0-40 ‰ der BS
12700	DAV-Tafel 2008 T M/F, DAV-Tafel 2004 R M/F	1,75	0-40 ‰ der BS
13700	DAV-Tafel 2008 T Unisex, DAV-Tafel 2004 R Unisex	1,75	0-40 ‰ der BS
14700	DAV-Tafel 2008 T Unisex, DAV-Tafel 2004 R Unisex	1,25	0-40 ‰ der BS
16700	125 % der DAV-Tafel 1994 T Unisex, DAV-Tafel 2004 R Unisex	0,75	0-25 ‰ der BS
17700	DAV-Tafel 2008 T Unisex, DAV-Tafel 2004 R Unisex	0,90	0-25 ‰ der BS
21900, 22900	DAV-Tafel 2008 T Unisex, DAV-Tafel 2004 R Unisex	0,25	0-25 ‰ der BS
24900	DAV-Tafel 2008 T Unisex, DAV-Tafel 2004 R Unisex	0,25	0-25 ‰ der BS
25900	DAV-Tafel 2008 T Unisex, DAV-Tafel 2004 R Unisex	1,00	0-25 ‰ der BS
bAV fondsgebundene Rentenversicherung für Tarifgenerationen			
6700	DAV-Tafel 2004 R M/F	2,75	-
8700, 9700	DAV-Tafel 2004 R M/F	2,25	-
11700	DAV-Tafel 2004 R M/F	2,25	-
12700	DAV-Tafel 2008 T M/F, DAV-Tafel 2004 R M/F	1,75	-
13700	DAV-Tafel 2008 T Unisex, DAV-Tafel 2004 R Unisex	1,75	-
14700	DAV-Tafel 2008 T Unisex, DAV-Tafel 2004 R Unisex	1,25	-
17700	DAV-Tafel 2008 T Unisex, DAV-Tafel 2004 R Unisex	0,90	-
22900	DAV-Tafel 2008 T Unisex, DAV-Tafel 2004 R Unisex	0,25	0-25 ‰ der BS
25900	DAV-Tafel 2008 T Unisex, DAV-Tafel 2004 R Unisex	1,00	0-25 ‰ der BS
Riester-Fondsrentenversicherung für Tarifgenerationen			
1700	DAV-Tafel 1994 R M/F	3,25	-
5700	DAV-Tafel 1994 R M/F	2,75	-
6700, 7700	DAV-Tafel 2004 R Unisex	2,75	-
8700, 9700, 11700	DAV-Tafel 2004 R Unisex	2,25	-
12700	DAV-Tafel 2004 R Unisex	1,75	-
13700	DAV-Tafel 2004 R Unisex	1,75	-
15700, 16700	DAV-Tafel 2004 R Unisex	1,25	-
17700, 19900	DAV-Tafel 2004 R Unisex	0,90	-
22900	DAV-Tafel 2004 R Unisex	0,25	-
Zertifikatbasierte Rentenversicherung; Zertifikatbasierte Basisrente für Tarifgenerationen		16)	
9700	DAV-Tafel 2004 R M/F	2,25	0-40 ‰ der BS
12800	DAV-Tafel 2004 R M/F	1,75	0-40 ‰ der BS
13800	DAV-Tafel 2004 R Unisex	1,75	0-40 ‰ der BS
15800	DAV-Tafel 2004 R Unisex	1,25	0-40 ‰ der BS
Fondsgebundene Basisrenten für Tarifgenerationen			
17700	DAV-Tafel 2004 R Unisex, DAV-Tafel 2008 T Unisex	0,90	0-25 ‰ der BS
21900, 22900	DAV-Tafel 2004 R Unisex, DAV-Tafel 2008 T Unisex	0,25	0-25 ‰ der BS
24900	DAV-Tafel 2004 R Unisex, DAV-Tafel 2008 T Unisex	0,25	0-25 ‰ der BS
25900	DAV-Tafel 2004 R Unisex, DAV-Tafel 2008 T Unisex	1,00	0-25 ‰ der BS

¹⁶ Rechnungszins für die Rentenphase

¹⁷ Diese Tarifgeneration umfasst Renten mit und ohne Todesfallleistung

Etwaige Nachreservierungen aufgrund der Veränderung der Rechnungsgrundlagen im Rentenfaktor werden in der Zinszusatzreserve berücksichtigt.

Die Pensionsrückstellung wurde nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik unter Anwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck (Lizenz Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln) – ohne Berücksichtigung der Fluktuation – berechnet. Als Bewertungsmethode wurde die projected unit credit method (PUCM) gewählt.

Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Absatz 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten 10 Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zum Bewertungstermin betrug der zum Bilanztermin prognostizierte Zinssatz 2,05 %. Es wurde ein Rententrend von 2,00 % p.a. sowie ein Gehaltstrend von 2,30 % p.a. bei der Berechnung angesetzt.

Sofern es sich um wertpapiergebundene Pensions- oder Zeitwertkontenverpflichtungen handelt, wurden die Rückstellungen hierfür mit dem beizuliegenden Zeitwert dieser Wertpapiere angesetzt, soweit er einen garantierten Mindestbetrag übersteigt.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Absatz 6 HGB zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren und den vergangenen 7 Geschäftsjahren beträgt € – 51 612,00 (im Vorjahr € – 21 222,00). Der dabei verwendete prognostizierte durchschnittliche Zinssatz der letzten 7 Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren betrug 2,21 %.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Alle übrigen Passivposten sind mit den Nominalwerten bzw. Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Angaben zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I. bis B III. im Geschäftsjahr 2025

	Bilanzwerte Vorjahr Tsd €	Zugänge Tsd €	Umbuchungen Tsd €
A Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	69	0	0
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	128 298	84 003	0
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	112 520	1 541	0
2. Beteiligungen	398 912	141 059	0
3. Summe B II.	511 432	142 600	0
B III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	104 901	399 195	0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	160 508	137 649	0
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	82 750	955	0
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	7 000	0	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	62 616	0	0
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	846	36	0
d) übrige Ausleihungen	1 688	0	0
5. Andere Kapitalanlagen	174	0	0
6. Summe B III.	420 483	537 835	0
Insgesamt	1 060 282	764 438	0

Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €
0	0	36	33
0	0	687	211 614
83 900	0	0	30 161
62 486	470	26 712	451 243
146 386	470	26 712	481 404
357 165	2 220	3 883	145 268
89 489	0	71	208 597
8 284	0	0	75 421
0	0	0	7 000
58	0	0	62 558
761	0	0	121
335	0	0	1 353
0	0	0	174
456 092	2 220	3 954	500 492
602 478	2 690	31 389	1 193 543

Ermittlung der Zeitwerte

Bilanzposten	Buchwert ¹⁾ Tsd €	Zeitwert Tsd €	Saldo Tsd €
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	211 614	210 400	- 1 214
Anteile an verbundenen Unternehmen	30 161	31 236	1 075
Beteiligungen	451 243	451 040	- 204
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	145 267	152 944	7 676
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	208 597	156 591	- 52 006
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	75 421	75 542	121
Sonstige Ausleihungen	71 628	66 503	- 5 125
Andere Kapitalanlagen	174	174	0
Gesamt	1 194 105	1 144 430	- 49 675

¹⁾ Bei den Buchwerten von zu Nennwerten bilanzierten Kapitalanlagen sind die Effekte aus Agio berücksichtigt. Daraus resultiert eine Abweichung zu den in der Bilanz unter Aktiva B. III. 4. ausgewiesenen sonstigen Ausleihungen.

Die Zeitwerte der Grundstücke wurden mit dem Ertragswertverfahren oder dem Vergleichswertverfahren ermittelt.

Für die zum Nennwert sowie für die gemäß § 341 c Absatz 3 HGB zu den Anschaffungskosten ausgewiesenen Kapitalanlagen erfolgt die Bewertung durch die Depotbank bzw. durch ein gesondertes Verfahren. Als Grundlage für die Kursberechnung dienen u.a. die Renditen auf Basis der Swap-Kurve sowie die nach Marktsituation entsprechend angepassten Spreads.

Die Zeitwerte der übrigen zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen wurden mit dem Börsenkurs am Bilanzstichtag, mit dem Ertragswertverfahren, durch ein gesondertes Verfahren bzw. mit dem Net Asset Value ermittelt.

Bei Grundstücken sind Einzelwerte mit Buchwerten von 158,8 Millionen € und Zeitwerten von 156,7 Millionen € enthalten. Auf eine Abschreibung wurde verzichtet, da der Unterschiedsbetrag nur vorübergehend ist. Es ist davon auszugehen, dass die Differenz zwischen Buchwert und Zeitwert bereits im nächsten Geschäftsjahr im Rahmen der planmäßigen Abschreibung entfällt.

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen sind Papiere mit Buchwerten von 254,8 Millionen € und Zeitwerten von 198,5 Millionen € enthalten. Eine dauernde Wertminderung ist nicht gegeben, da die Rückzahlung zum Nominalwert erfolgt. Deshalb wurde auf eine Abschreibung verzichtet.

Bei den Namensschuldverschreibungen sind Papiere mit Buchwerten von 7,0 Millionen € und Zeitwerten von 6,3 Millionen € enthalten. Eine dauernde Wertminderung ist nicht gegeben, da die Rückzahlung zum Nominalwert erfolgt. Deshalb wurde auf eine Abschreibung verzichtet.

Vom Buchwert der Beteiligungen entfallen 218,7 Millionen € auf Private Debt Fonds, 148,2 Millionen € auf Private Equity Fonds, 30,1 Millionen € auf Infrastruktur Equity Fonds, 29,9 Millionen € auf Immobilien Equity Fonds und 24,3 Millionen € auf Erneuerbare Energien Equity Fonds.

Bei den Beteiligungen ist ein Private Equity Fonds mit Buchwerten von 21,2 Millionen € und Zeitwerten von 17,4 Millionen € enthalten. Wir gehen nicht von einer dauerhaften Wertminderung aus, da sich der Fonds noch in der Investitionsphase („J-Curve“) befindet. Auf eine Abschreibung wurde deshalb verzichtet.

Bei den Beteiligungen sind Einzelwerte mit Buchwerten und Zeitwerten von 1,3 Millionen € enthalten, die einen Immobilienfinanzierungsfonds betreffen. Mit Blick auf die volatile Marktsituation sowie den derzeit nur begrenzt verfügbaren Informationen wurde auf Basis der Daten des Fondsmanager eine Bewertung der im Fonds enthaltenen Objektfinanzierungen vorgenommen. Die momentane Unsicherheit im Rahmen der Bewertung wurde dabei mithilfe von Annahmen, der vom Fondsmanager und der Investorenvertretung erhaltenen Daten sowie eigenen Einschätzungen berücksichtigt.

In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen

	Tsd €
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	352 022
Zu beizulegenden Zeitwerten	337 378
Saldo	- 14 644

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die Grundstücke sind mit Hypotheken- und Grundschulden von € 1 541 412,77 belastet, die unter „Andere Verbindlichkeiten“ ausgewiesen sind.

III. 4. Sonstige Ausleihungen

Die übrigen Ausleihungen weisen mit € 1 353 437,95 Namensgenussscheine aus.

C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Anlagestock	Anteile Stück	Bilanzwert €
3 Banken Aktienfonds-Selektion	157,77	5 059,59
3 Banken Mensch & Umwelt Aktienfonds I	364,76	717 189,56
3 Banken Portfolio-Mix	556,47	5 074,97
3 Banken Value-Aktienstrategie R	4 430,44	102 431,71
AB SICAV I Emerging Markets	154,89	3 038,96
AB SICAV I International Health Care	9,79	4 940,94
ACATIS AKTIEN GLOBAL Inh. Anteile A	4,40	2 802,39
Acatix Value Event Fonds A Fonds	2,77	1 075,00
AI Navigator US + Eur.Equity Namens-Anteile A o.N.	42 023,63	793 406,11
AIS-AM.IDX MSCI EUR.SRI PAB	4 172,01	354 936,12
AIS-Amundi Index MSCI E.M.	25 477,81	2 045 180,26
AIS-Amundi Index MSCI Pacific ex JP	704,74	434 880,27
Aktiv Strategie I	56,87	7 104,59
Aktiv Strategie II	336,58	52 206,87
Aktiv Strategie IV	696,45	92 926,68
Allianz Dyn.Multi Asset SRI75	224,00	48 598,85
Allianz Mobil-Fonds	1 345,42	65 414,34
Amundi Fds-A.F.Global Equity Act. Nom. A Uh. EUR A	844,89	196 951,68
Amundi Fds-Global Ecology ESG	537,11	273 691,31
Amundi Funds Global Ecology ESG - R2 EUR ACC	998,00	150 029,34
Amundi Index J.P. Morgan GBI Government Bond Global	52,65	2 469,82
Amundi MSCI Emerging ESG Leaders UCITS ETF	1 388,27	87 905,42
Amundi MSCI World Climate Paris	198,52	16 765,12
Amundi MSCI World Inf Tech	871,72	831 600,72
AMUNDI MSCI WORLD UCITS ETF DR	44 149,00	6 184 389,36
Amundi Responsible Investing-Impact Green Bonds	234,38	20 838,34
Amundi STOXX Euro 600	2 030,46	162 567,91
Amundi Stoxx Europe 600 UCITS ETF Acc	74,91	21 309,19
AMUNDI TOP WORLD - EUR ACC	1 815,77	621 321,19
apo Digital Health Aktien Fonds	623,57	38 816,96
Arero - Der Weltfonds	15 093,90	4 688 165,03
Bantleon Return Klasse IA	708,28	72 428,62
Best of Green & Common Good	23,65	2 254,55
BGF European Equi	11 356,69	411 452,95
BGF Global Alloca	13 658,66	1 034 097,11
BGF Global Multi-	54 553,00	734 283,38
BGF World Mining Fund	22,07	2 117,94
BIT Global Technology Leaders - R-I EUR ACC	58,82	47 710,65
BlackRock Global Funds - Global Allocation Fund I2	255,26	23 458,09
BlackRock Global Funds World Mining Fund - A2 EUR	1 090,83	89 327,83
BSF Managed Index	16 884,72	3 217 214,88
BSF Managed Index Portfolios - Defensive	16 296,55	1 734 767,42
BSF Managed Index Portfolios - Moderate	23 923,78	3 494 068,47
Carmignac Patrimoine - E EUR ACC	64 345,00	12 192 734,05
Clartan - Patrimoine C	531,00	33 336,30
CT (Lux) SDG Engagement Gbl Equity	207,29	3 022,36
Dimensional Emerging Markets Val.	937,33	33 331,44

Anlagestock	Anteile Stück	Bilanzwert €
Dimensional Funds Global Core	130 493,00	6 811 734,60
Dimensional Global Short Fixed Income	43 425,30	571 476,98
Dimensional Global Small Comp.	61 825,31	2 340 706,27
Dimensional Global Targeted Value	45 231,00	1 811 049,24
Dimensional U S Small Companies Fund Fonds	546,09	30 870,20
Dimensional World Equity Fund	88 307,00	3 579 965,78
DPAM B Equities Europe Small Caps Sustainable - W	52,82	17 881,23
DPAM B Equities Europe Sustainable F	19,24	9 928,81
DPAM B Equities NewGems Sustainable - F EUR ACC	327,26	122 557,44
DPAM B Equities World Sustainable F EUR ACC	105,28	45 758,60
DPAM L-Bonds Emerging Markets Sustainable	677,41	112 660,88
DWS Akkumula	165,64	389 651,12
DWS ESG Akkumula - TFC	11,11	27 357,14
DWS ESG Top Asien LC	8 946,00	2 351 366,64
DWS ESG Top World - EUR DIS	23 483,04	4 978 403,56
DWS European Opportunities TFC Fonds	332,73	188 526,45
DWS Funds ESG Garant	589 447,00	65 157 471,38
DWS Garant 80	821 204,00	145 180 655,16
DWS Garant 80 ETF	1 042,32	179 456,21
DWS Sachwerte	8 697,04	1 428 488,22
DWS Top Dividende LD	75 033,00	11 351 742,57
DWS Vermögensbildungsfonds I	128 759,44	44 168 351,56
Fidelity Funds - European Growth	7 065,00	153 522,45
Fidelity Funds - Germany Fund Y Fonds	4 735,41	191 831,27
Fidelity Funds - Global Technology Fund Y Fonds	2 766,20	552 411,04
Flossbach von Storch - Foundation Defensive	2 146,18	252 627,20
Flossbach von Storch - Foundation Defensive - HT	557,77	65 319,93
Flossbach von Storch - Multi Asset - Balanced R	19 117,00	3 447 368,61
Flossbach von Storch - Multi Asset - Defensive R	44 073,56	6 269 023,03
Flossbach von Storch - Multi Asset - Growth R	13 987,00	3 068 607,93
Flossbach von Storch - Multiple Opport. II	0,82	150,54
Flossbach von Storch - Multiple Opportunities R	17 512,00	5 557 258,08
Fondak - A EUR	0,25	53,86
Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen - C EUR ACC	145,51	18 382,91
Franklin FTSE Developed World UCITS ETF - USD ACC	14,87	414,07
Franklin Templeton Global Fundamental Strategies F	71,51	1 104,07
FTGF ClearBridge Infrastructure Value Fund Class X	4 600,37	83 312,73
HANSAgold A Unhedged Fonds	629,36	62 936,74
HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80	62 535,62	5 412 457,59
Invesco Asian Equity Fund	147,49	3 594,42
Invesco Quantitative Strategies ESG Global Equity	7 110,13	576 222,78
Invesco US Treasury Bond ETF	5,09	157,58
iShares Core Dax UCITS ETF DE	114 501,83	23 220 569,92
iShares Core Dax UCITS ETF DE	1 593,48	323 151,80
iShares Core Euro Government Bond	243 630,00	26 957 659,67
iShares Core MSCI Emerging Markets IMI UCITS ETF	6 361,65	243 056,41
iShares Core MSCI Europe UCITS ETF	24 364,12	2 285 271,86
iShares Core MSCI Pacific ex Japan UCITS ETF (Acc)	560,09	105 017,76
iShares Core MSCI World ETF	20 789,00	2 320 156,35
iShares DIVDAX UCITS ETF (DE)	53 984,68	1 227 784,37
iShares DJ Asia P	44 602,00	1 231 942,92
iShares eb rexx Gov. GER 0-1y	20 838,28	1 590 542,27
iShares eb rexx Government Germany UCITS ETF (DE)	4 275,62	530 883,88
iShares Edge MSCI EM Value Factor ETF	7 378,50	447 801,37
iShares EUESTX50	120 666,00	7 044 951,68
iShares Euro Aggregate Bond	1 551,62	168 636,05
iShares Euro Corporate Bond Large Cap	2 914,15	363 872,18
iShares Euro Covered Bond	941,41	134 302,14
iShares Euro High Yield	990,40	91 961,96
iShares Euro Stoxx	92 459,00	5 663 631,52
iShares Global Infrastructure UCITS ETF	2 454,19	74 312,85
iShares Listed Private Equity	308,72	9 444,67
iShares MSCI Europe ESG Enhanced	4,47	39,08
iShares MSCI Japan EUR Hedged	5 748,87	677 037,96
iShares MSCI USA Small Cap ESG Enhanced UCITS ETF	86,72	43 788,03
iShares MSCI World EUR Hedged	168 107,37	18 157 276,52
iShares MSCI World Islamic	198,15	9 717,81
iShares MSCI World Mid-Cap	20,26	950,19
iShares MSCI World Small ETF	73 417,61	569 573,79
iShares MSCI World SRI UCITS ETF - EUR ACC ETF	202 091,58	2 459 050,35
iShares Nasdaq 100 UCITS ETFF	259,98	54 830,20
iShares Pfandbriefe	1 427,17	137 950,66
iShares S&P 500 EUR hedged UCI	58 886,54	8 412 313,41
iShares S&P 500 Health Care Sector UCITS ETF (Acc)	39 373,00	417 275,05
iShares STOXX Europe 600 Oil & Gas	13 539,27	554 197,56
Janus Henderson Capital Funds plc - Balanced Fund	783,26	13 457,74
Janus Henderson Capital Funds plc - Global Life Sc	1 330,61	44 921,46
JP Morgan Global Focus Fund A EUR Dis	30,92	2 600,73
JPMorgan EMEF	47 874,19	1 298 826,78
JPMorgan Funds - Europe Strategic Value Fund	1 054,07	31 432,26
JPMorgan GloFoc	19 365,75	1 276 977,60
JPMorgan Investment Funds - Global Select Equity F	242,47	62 652,07
JPMorgan Investment Funds - US Select Equity Fund	117,26	56 627,39
JPMorgan Pacific Equity	6 760,00	187 387,20

Anlagestock	Anteile Stück	Bilanzwert €
JSS Sustainable Equity	0,35	108,77
KBI Funds ICAV - KBI Global Energy Transition Fund	6,62	128,40
Konwave Transition Metals Fund B	0,76	168,03
LF - AI Balanced Multi Asset - S EUR DIS	23,42	728,05
LF - AI Defensive Multi Asset - S EUR DIS	293,64	8 550,83
LF - AI Dynamic Multi Asset S EUR DIS	484,64	16 535,98
LF - AI Impact Equity US - RC EUR DIS	525,84	21 017,76
LO Funds Social Systems Change USD	105,77	3 592,33
M&G (Lux) Global Emerging Markets Fund A Fonds	1 555,44	73 727,86
M&G (LUX) INV. FUNDS 1	3 615,49	43 768,79
Magellan	4 658,42	104 581,46
Magna New Frontiers Fund	21,64	794,39
MS Inv Fds-Global Brands	2,62	494,54
Nordea 1 - Global Listed Infrastr.	19,26	254,55
Nordea 1 Emerging Stars Equity Fund - BC EUR ACC	305,39	50 513,92
Nordea 1 European Stars Equity Fund - BC EUR ACC	203,40	40 986,94
Oberbank Vermögensmanagement	2 015,74	332 496,10
Oekovision C	14 159,00	3 080 715,22
Pangaea Life Blue One Living - B-Anteile	38 786,48	46 591 869,76
Pangaea Life Blue One Living - C-Anteile	19 135,74	22 734 210,08
Pangaea Life Umbrella - Blue Energy B-Anteile	272 207,12	384 968 914,83
Pangaea Life Umbrella - Blue Energy C-Anteile	35 636,82	49 732 246,54
PenPro2025	117 987,00	5 899 350,00
PenPro2026	35 023,20	1 863 584,72
Pictet - Global Megatrend Sele	826,94	312 376,07
Pictet - Timber - P EUR ACC	113,65	21 077,15
Pictet - Water - P EUR ACC	957,45	487 313,72
Pictet-Quest Europe Sustainable Equities - P EUR	69,87	32 008,19
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Rent	23,25	223,70
Robeco QI Emerging Conservative Equities - D EUR	108,86	25 417,42
Robeco QI Emerging Markets Active Equities F Fonds	754,68	210 064,00
Robeco Smart Energy	112,64	8 158,24
Robeco Sustainable Water	8,58	4 666,96
Schroder International Selection Fund Asian Equity	884,57	233 034,65
Schroder ISF Gbl Sust. Growth	32,58	12 331,29
Schroder ISF Glob	350,94	120 226,08
Schroder ISF Global Energy	3,18	57,85
SPDR MSCI Emerging Markets	0,87	62,77
SPDR MSCI Europe Small Cap Value Weighted UCITS ET	340,18	21 094,08
SPDR S&P U.S. Energy Select Sector ETF	44,36	1 355,89
Swiss Life Index - Balance	13,82	2 913,28
Swiss Life Index - Dynamic	86,00	22 319,58
Swiss Life Index - Income	5,95	1 016,86
UBS ETF (LU) J.P. Morgan EM Multi-Factor Enhanced	147,99	2 402,25
Vanguard FTSE All-World	3 556,75	515 902,36
Vanguard FTSE Developed Asia Pacific ex	528,10	18 540,87
Vanguard FTSE Developed Europe UCITS ETF	316,85	17 046,13
Vanguard FTSE Emerging Markets UCITS ETF	1 374,79	92 155,94
Vanguard FTSE Japan UCITS ETF	149,71	5 261,85
Vanguard FTSE North America UCITS ETF	234,88	34 554,60
Vanguard Global Aggregate Bond UCITS ETF	64,40	1 531,16
Vanguard Global Small-Cap Index Fund	172,72	62 978,54
Vanguard S&P 500 UCITS ETF (USD)	693,76	77 026,12
Vontobel Fund - Global Equity - A USD	1,24	482,69
WAVE Total Return	35,26	1 916,29
Xtrackers LPX Private Equity Swap UCITS ETF	274,56	34 918,74
Xtrackers MSCI USA ESG UCITS ETF 1C	1 503,66	97 347,15
Xtrackers MSCI World ESG UCITS ETF	77 449,04	3 427 894,54
Xtrackers MSCI World Quality	41,36	2 873,47
DEUTSCHE BANK AG, FRANKFURT	12 870 031,87	96 288 080,29
DEUTSCHE BANK AG, FRANKFURT	2 510 300,00 ¹⁾	4 008 196,01
Gesamt		1 088 009 513,61

¹⁾ Nominalwert in Euro

E. Sonstige Vermögensgegenstände

II. Andere Vermögensgegenstände

Der Ausweis betrifft vorausgezahlte Versicherungsleistungen.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position ist mit € 595 032,15 der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem niedrigeren Nennbetrag bei Namensschuldverschreibungen enthalten.

Passiva

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital im Nennwert von 2,080 Millionen € verteilt sich auf 40 000 Namensaktien mit einem Nennwert von je

€ 52,00, die alle von der BBV-Holding für Lebensversicherungsunternehmen GmbH, München, gehalten werden.

II. Kapitalrücklage

	€	€
Stand 1.1.2025	84 136 415,19	
Zuführung im Geschäftsjahr 2025	20 000 000,00	
Stand 31.12.2025		104 136 415,19

III. Gewinnrücklagen

	€	€
1. gesetzliche Rücklage		208 000,00
2. andere Gewinnrücklagen		
Stand 1.1.2025	6 738 817,34	
Zuführung im Geschäftsjahr 2025	0,00	6 738 817,34
Stand 31.12.2025		6 946 817,34

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	€
Stand 1.1.2025	19 889 035,34
Zuführung im Geschäftsjahr	600 000,00
Entnahme im Geschäftsjahr	10 113 595,83
Stand 31.12.2025	10 375 439,51
davon entfallen	
a) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	5 524 963,21
b) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	771 799,04
c) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	0,00
d) auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe a	730 100,49
e) auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach den Buchstaben b und d	2 942 803,60
f) auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	0,00
g) auf den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a bis f)	405 773,17

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist für die vertragliche Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmt. Im Geschäftsjahr wurden € 6 753 474,15 als Einmalbeiträge zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet. Die restliche Entnahme betrifft Überschussanteile, die den Versicherten zur verzinslichen Ansammlung vergütet, dem Deckungskapital gutgebracht, als Rückkaufswert ausbezahlt oder auf Beiträge verrechnet wurden. Die Überschussbeteiligung der Versicherten ist angegeben.

D. Andere Rückstellungen

II. Sonstige Rückstellungen

	€
Kosten des Jahresabschlusses	134 000,00
Sonstige	296 019,80
Gesamt	430 019,80

F. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:

Versicherungsnehmern

Diese Position enthält € 14 143 604,29 verzinslich angesammelte Überschussanteile.

III. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren betragen € 1 541 412,77.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

	2025 €	2024 €
Gebuchte Bruttobeiträge aus:		
Einzelversicherungen	398 544 267,63	387 704 834,60
Kollektivversicherungen	22 348 165,81	20 934 291,85
	420 892 433,44	408 639 126,45
Gebuchte Bruttobeiträge nach:		
laufenden Beiträgen	246 483 414,53	239 323 639,99
Einmalbeiträgen	174 409 018,91	169 315 486,46
	420 892 433,44	408 639 126,45
Gebuchte Bruttobeiträge im Rahmen von Verträgen:		
ohne Gewinnbeteiligung	0,00	0,00
mit Gewinnbeteiligung	262 251 750,21	239 843 302,44
bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	158 640 683,23	168 795 824,01
Gesamtes Versicherungsgeschäft	420 892 433,44	408 639 126,45

Rückversicherungssaldo

	2025 €	2024 €
Verdiente Beiträge der Rückversicherer	- 81 743 741,44	- 70 280 425,01
Anteil der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	+ 16 886 661,20	+ 12 935 020,86
Anteil der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	+ 36 039 903,68	+ 30 546 784,41
Anteil der Rückversicherer an der Veränderung der Brutto-Deckungsrückstellung ¹⁾	+ 26 256 005,27	+ 5 213 108,03
Gesamtes Versicherungsgeschäft	- 2 561 171,29	- 21 585 511,71

¹⁾ Darin enthalten ist der Wertausgleich aus der Veränderung der Kurswerte bei Fondsversicherungen und einem Depoteintritt.

Provisionen und sonstige Bezüge der
Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2025 Tsd €	2024 Tsd €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungs- vertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	35 838	40 037
2. Löhne und Gehälter	338	317
3. Aufwendungen für Altersversorgung	193	51
4. Aufwendungen insgesamt	36 369	40 405

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Sonstige Erträge und Aufwendungen, Steuern

Die Angaben gemäß § 277 Absatz 5 HGB
betreffen ausschließlich Erträge und Aufwen-
dungen aus der Abzinsung.

Das Mindestbesteuerungsrichtlinie-Umset-
zungsgesetz wurde am 27.12.2023 verkündet.
Für das Geschäftsjahr 2025 ergeben sich keine
Auswirkungen.

Sonstige Angaben

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil %	Eigenkapital €	Ergebnis €
Bayerische Leben Immobilienverwaltungs-GmbH & Co. KG, München	100,00	37 456 372,01	11 511 598,61

Derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz strukturierter Produkte und sonstiger derivativer Finanzinstrumente erfolgt im Rahmen der gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen bzw. innerbetrieblichen Vorgaben. Zerlegungspflichtige strukturierte Produkte wurden nicht erworben.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die BL die Bayerische Lebensversicherung AG ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf der Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge. Diese betragen über die Summe aller dem Sicherungsfonds angeschlossenen Unternehmen maximal 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Hieraus ergeben

sich derzeit keine Verpflichtungen. Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge bis zur Höhe von höchstens weiteren 1 Promille der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 1,4 Millionen €. Zusätzlich hat sich die BL die Bayerische Lebensversicherung AG verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 Prozent der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge; dies entspricht einer Verpflichtung von 12,5 Millionen €.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen am Bilanzstichtag 112,5 Millionen € und betreffen mit 111,5 Millionen € noch nicht eingeforderte Einlagen bei Beteiligungen (Private Debt, Private Equity, Infrastruktur und Erneuerbaren Energien-Fonds) sowie mit 1,0 Millionen € noch nicht abgerufene Darlehensbeträge.

Abschlussprüfer

Für das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers wird auf die Anhangangaben im Konzernabschluss der BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G. verwiesen.

Zusätzlich zur Abschlussprüfung wurden für die BL die Bayerische Lebensversicherung AG bzw. für von dieser beherrschte Unternehmen oder an das beherrschende Unternehmen folgende Leistungen erbracht:

Prüfung der Solvabilitätsübersicht, Prüfung gem. § 7 Abs. 5 SichLVFinV sowie Prüfung des Abhängigkeitsbericht gem. § 313 AktG.

Bezüge des Vorstands sowie des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands betrugen für das Geschäftsjahr € 338 400,00, die der früheren Mitglieder des Vorstands € 15 393,00. Für laufende Pensionen und Anwartschaften für frühere Mitglieder des Vorstands oder ihrer Hinterbliebenen wurde eine Rückstellung in Höhe von € 362 354,00 gebildet.

Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr € 159 000,00.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind namentlich genannt.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besondere Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres 2025 sind nicht eingetreten.

München, den 10. März 2026

Der Vorstand

Dr. Herbert Schneidemann

Martin Gräfer

Thomas Heigl

Unter der Bedingung, dass der Aufsichtsrat dem Beschluss der gesetzlichen Vertreter zustimmt, vom Gesamtüberschuss EUR 600.000,00 der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zuzuweisen, erteilen wir den nachfolgenden Bestätigungsvermerk:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BL die Bayerische Lebensversicherung AG

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BL die Bayerische Lebensversicherung AG, München – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BL die Bayerische Lebensversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen

gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), wie er bei Abschlussprüfungen von Einheiten von öffentlichem Interesse einschlägig ist. Wir haben auch unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen und dem IESBA Code erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind

der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung einschließlich der Zinsnachreservierung

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Ermittlung der Brutto-Deckungsrückstellung erfolgt überwiegend auf Basis der prospektiven Methode nach § 341 f HGB sowie § 25 RechVersV unter Berücksichtigung aufsichtsrechtlicher Bestimmungen und enthält diverse Annahmen zur Biometrie (unter anderem Sterblichkeit bzw. Langlebigkeit, Berufsunfähigkeit), zur Ausübung von Versicherungsoptionen (Storno und Kapitalwahl), zu den Kosten und zur Verzinsung der versicherungstechnischen Verpflichtungen.

Diese Rechnungsgrundlagen basieren zum einen auf den tariflichen Rechnungsgrundlagen der Beitragskalkulation und zum anderen auf aktuellen Rechnungsgrundlagen. Letztere können sich aus rechtlichen Vorschriften ergeben, wie z.B. der Referenzzinssatz gemäß der Verordnung über Rechnungsgrundlagen für

die Deckungsrückstellung (DeckRV), oder aus Veröffentlichungen der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV), wie z.B. eine aktualisierte Sterbetafel für das Langlebighkeitsrisiko. Außerdem fließen unternehmensindividuell abgeleitete Annahmen auf der Basis von Erfahrungswerten unter Berücksichtigung von aktuellen rechtlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen mit ein, wie z.B. Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten oder biometrische Annahmen, die von den von der DAV veröffentlichten Tafeln abweichen. Diese Annahmen leitet der Vorstand in der Regel mit mathematischen Methoden aus historischen Daten ab, teilweise unter Berücksichtigung langfristiger Annahmen nach den Vorschlägen der DAV bzw. auf Basis von der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Poolanalysen.

Bei der Ermittlung der Zinsnachreservierung (Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung) als Teil der Brutto-Deckungsrückstellung nimmt die Gesellschaft teilweise die Erleichterungen des Schreibens der BaFin „Erläuterungen zur Berechnung der Zinszusatzreserve für den Neubestand und der Dotierung der Zinsverstärkung für den Altbestand“ vom 5. Oktober 2016 in Anspruch. Die Gesellschaft setzt in diesem Zusammenhang Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten sowie Sterbetafeln mit reduzierten Sicherheiten an, bei deren Festlegung Ermessensspielräume bestehen. Hier wirken sich insbesondere Annahmen über das Verhalten der Versicherungsnehmer aus.

Aufgrund der Höhe der Brutto-Deckungsrückstellung als auch aufgrund der Ermessensspielräume und Schätzungen bei der Ermittlung der Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten sowie bei den biometrischen Rechnungsgrundlagen erachten wir diesen Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns mit dem Prozess zur Ermittlung der Brutto-Deckungsrückstellung (einschließlich der Zinsnachreservierung) befasst und die implementierten Kontrollen getestet. Unser Schwerpunkt lag dabei auf Kontrollen, die die Validierung und Plausibilisierung der Berechnungen unterstützen.

Durch eine Hochrechnung der Brutto-Deckungsrückstellung (inklusive Zinszusatzreserve sowie Zinsverstärkung) auf Basis der Gewinnerlegungen der vergangenen Jahre und der aktuellen Bestandsentwicklung haben wir eine eigene Erwartungshaltung formuliert und diese mit den gebuchten Brutto-Deckungsrückstellungen verglichen. Des Weiteren haben wir für ausgewählte Teilbestände bzw. Verträge die tarifliche Brutto-Deckungsrückstellung nachgerechnet. Zusätzlich haben wir Kennzahlen- und Zeitreihenanalysen durchgeführt, um die Entwicklung bzw. Höhe der Brutto-Deckungsrückstellung (inklusive Zinszusatzreserve sowie Zinsverstärkung) insgesamt sowie für Teilbestände oder Teilkomponenten im Zeitablauf zu würdigen.

Die Angemessenheit der Rechnungsgrundlagen für die Berechnung der Brutto-Deckungsrückstellung, insbesondere im Hinblick auf die Wahlrechte des BaFin-Schreibens vom 5. Oktober 2016 für die Berechnung der Zinsnachreservierung, haben wir auf Basis der historischen und aktuellen Bestandsentwicklung, der Gewinnerlegung sowie der zukünftigen Erwartung der Gesellschaft an das Verhalten der Versicherungsnehmer beurteilt. Bei unserer Beurteilung der angesetzten Rechnungsgrundlagen haben wir auch die Empfehlungen und Veröffentlichungen der DAV und der BaFin herangezogen.

Weiterhin haben wir den Erläuterungsbericht sowie den Angemessenheitsbericht des Verantwortlichen Aktuars als auch die Ergebnisse der jährlichen Prognoserechnung daraufhin beurteilt, ob bei der Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung die relevanten Risiken im Hinblick auf die Angemessenheit der Rechnungsgrundlagen und die dauernde Erfüllbarkeit der Versicherungsverträge berücksichtigt wurden.

Darüber hinaus haben wir zusätzliche substantielle Prüfungshandlungen durchgeführt, um die Vollständigkeit und Richtigkeit der Datengrundlage (v.a. des Versicherungsbestands) sowie die vollständige und richtige Weiterverarbeitung der Berechnungsergebnisse bis in das Hauptbuch sicherzustellen.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung einschließlich der Zinsnachreservierung ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zu den Grundsätzen der Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung und der hierbei angesetzten Rechnungsgrundlagen sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" des Anhangs enthalten.

Bewertung von zum Zwecke der Kapitalanlage gehaltenen nicht börsennotierten Anlagen in Alternative Investments

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Der Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft enthält nicht börsennotierte Kapitalanlagen in Form von Alternative Investments. Die Bewertung erfolgt dabei nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 255 Abs. 4 HGB. Daher werden sie mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten oder – im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung – mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Für Anlagen in Alternative Investments werden für die Bewertung insbesondere die vom Verwalter alternativer Investmentfonds ermittelten Preise zugrunde gelegt. Diese werden in der Regel zeitversetzt zur Verfügung gestellt und durch das Management vor der Übernahme plausibilisiert. Dabei werden neben vorzunehmenden Wertfortschreibungen auf Grund zwischenzeitlicher Ein- bzw. Auszahlungen sowie Ertragsausschüttungen auch etwaige ausstehende Vergütungsansprüche der Verwalter der Alternativen Investmentfonds gewürdigt. Vor dem Hintergrund der Marktentwicklungen bei Immobilieninvestments ist die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes bei Alternative Investments darüber hinaus mit

höherer Unsicherheit behaftet. Hierbei bestehen ebenfalls Ermessensspielräume im Hinblick auf die zu übernehmenden Wertansätze.

Soweit kein vom Verwalter alternativer Investmentfonds übermittelter Preis vorliegt, wird vom Management eine eigene Bewertung anhand der Portfoliozusammensetzung vorgenommen. Diese enthält Schätzungen und Annahmen und ist mit einer höheren Unsicherheit behaftet.

Aufgrund der Ermessensspielräume bei der Ermittlung von Wertansätzen und des damit verbundenen Risikos einer wesentlich falschen Darstellung im Jahresabschluss handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns mit dem Prozess zur Bestimmung des Zeitwertes bei Alternative Investments befasst und die implementierten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin beurteilt.

Bei den Anlagen in Alternative Investments haben wir die verwendeten Preise und deren Entwicklung mit der Gesellschaft erörtert und für eine bewusste Auswahl im Hinblick auf die vorgenommene Stichtagsbewertung anhand von Kapitalbewegungen sowie geeigneter Belege nachvollzogen und mit den vom Management ermittelten Werten verglichen.

Bei einer Anlage in Alternative Investments mit Investitionsschwerpunkt Immobilienprojektfinanzierung, für die kein vom Verwalter übermittelter Preis vorliegt, haben wir in einer bewussten Auswahl die verwendeten Einzelwerte des Portfolios gewürdigt, in dem wir die getroffenen Annahmen und Schätzungen anhand öffentlich verfügbarer Daten überprüft haben.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung von Anlagen in Alternative Investments ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bewertung der Anlagen in Alternative Investments sind im Abschnitt „Angaben zur Bilanzierung und Bewertung“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die für den Geschäftsbericht der BL die Bayerische Lebensversicherung AG vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung des Bestätigungsvermerks erlangt haben:

- die vor dem Lagebericht dargestellte Konzernstruktur,
- die vor dem Lagebericht aufgeführten finanziellen Leistungsindikatoren sowie
- den Bericht des Aufsichtsrats,

aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Angaben des zusammengefassten Lageberichts und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vor-

kehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwer-

fen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachhalts aus.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Matthias Zeitler.

München, den 16. März 2026

EY GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bose

Wirtschaftsprüfer

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 22. April 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. August 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der BL die Bayerische Lebensversicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Zeitler

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsleitung während des Berichtszeitraums laufend überwacht und beratend begleitet. Er hat sich durch detaillierte schriftliche und mündliche Berichte über die Entwicklung der Geschäfte, die Lage der Gesellschaft, die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung und über bedeutsame Geschäftsvorfälle sowie über die veränderten Marktanforderungen unterrichten lassen und die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung zustimmungs- oder erörterungsbedürftigen Vorgänge behandelt. Im Berichtszeitraum fanden insgesamt drei ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Der vom Aufsichtsrat gebildete Prüfungs- und Strategieausschuss hat viermal getagt. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde zwischen den Sitzungen regelmäßig vom Vorsitzenden des Vorstands über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet. Außerhalb der Sitzungen wurden vom Aufsichtsrat im Umlaufverfahren zwei Beschlüsse gefasst.

Mit besonderer Aufmerksamkeit hat der Aufsichtsrat die Berichterstattung des Vorstands zu den Auswirkungen von Wachstumsfinanzierung auf die Ertragslage, den Auswirkungen der Derisking-Strategie auf die Kapitalanlage sowie zu den Folgen der Ausweitung der Vertriebskapazitäten verfolgt. Der Prüfungs- und Strategieausschuss hat die ihm nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats übertragenen Aufgaben wahrgenommen und dabei insbesondere die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie die Qualität der Abschlussprüfung überwacht.

Die Unternehmensstrategie wird durch die vom Vorstand festgelegte Geschäfts- und Risikostrategie bestimmt. Die im Berichtszeitraum vorgenommene Aktualisierung der Geschäftsstrategie wurde mit dem Vorstand erörtert.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 wurden von der EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern zugänglich gemacht. An der Bilanzsitzung hat der Abschlussprüfer entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen teilgenommen. Dabei wurden die vorgenommenen risikoorientierten Prüfungshandlungen und -schwerpunkte erläutert und der Jahresabschluss kommentiert. An der Bilanzsitzung hat ferner der Verantwortliche Aktuar der Gesellschaft teilgenommen und die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung dargestellt. Der Aufsichtsrat nahm den Bericht und die erläuternden Ausführungen des Verantwortlichen Aktuars zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung vollumfänglich an. Im Rahmen seiner Überwachungstätigkeit sind ihm keine Risiken bekannt geworden, denen nicht im Jahresabschluss ausreichend Rechnung getragen worden ist. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025, der damit festgestellt ist.

Wir danken allen Mitarbeitenden, unseren Vertriebspartnern und dem Vorstand für die geleistete Arbeit und bringen unsere besondere Anerkennung zum Ausdruck.

München, den 26. März 2026

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Alexander Hemmelrath
Vorsitzender

Überschussbeteiligung der Versicherten

Die Überschussanteilsätze, die auf den nächsten Seiten zusammengestellt sind, gelten für die Überschussanteile, die im Geschäftsjahr 2026 für Neuabschlüsse fällig werden. Die Aufstellung enthält die derzeit offenen Tarife. Soweit im Vorjahr andere Sätze Geltung hatten, sind diese in Klammern angegeben. Die genannten Überschussanteilsätze enthalten auch die Direktgutschrift.

Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers und die Unterschriften des Vorstands beziehen sich auf den Jahresabschluss mit den vollständigen Anhangangaben und den Überschussanteilsätzen für alle Tarife. Die vollständige Anhangangabe der Überschussanteilsätze senden wir Ihnen gerne zu. Ihre Anforderung richten Sie bitte an:

Unternehmenskommunikation
Thomas-Dehler-Straße 25
81737 München
E-Mail: presse@diebayerische.de

Allgemeines zur Überschussdeklaration

Entstehung der Überschüsse

Die Versicherungsbeiträge werden unter vorsichtigen Annahmen berechnet, damit gewährleistet ist, dass jederzeit die vertraglich vereinbarten Leistungen gezahlt werden können. Überschüsse ergeben sich somit dadurch, dass der verwendete Rechnungszins niedriger ist als die tatsächlich erzielte Verzinsung und weniger Versicherungsleistungen fällig werden sowie geringere Verwaltungskosten entstehen, als bei der Beitragskalkulation angenommen wurde. Diese Überschüsse werden an die Versicherungsnehmer in Form der Überschussbeteiligung weitergegeben.

Es gibt verschiedene, vertraglich vereinbarte Möglichkeiten, wie dem Versicherungsnehmer zugeteilte Überschussanteile zufließen können.

Die wichtigsten Formen der Überschussverwendung sind:

- Erhöhung der garantierten Leistungen (Bonussystem bzw. dynamische Rentenerhöhung)
- verzinsliche Ansammlung der Überschussanteile
- Kapitalzuwachs
- Verrechnung mit Beiträgen (Beitragsverrechnung)
- nicht garantierte Gewinnrente bei laufenden Rentenversicherungen

Die Verwendung der jährlichen Überschussbeteiligung erfolgt gemäß den in den Bedingungen und im Versicherungsschein getroffenen Festlegungen.

Des Weiteren werden bei einigen Tarifen Schlussüberschussanteile gewährt.

Verfahren zur Beteiligung an den Bewertungsreserven

Bewertungsreserven entstehen, wenn der Marktwert der Kapitalanlagen über dem Wert liegt, mit dem die Kapitalanlagen in der Bilanz ausgewiesen sind. Die Bewertungsreserven sorgen für Sicherheit und dienen dazu, kurzfristige Ausschläge am Kapitalmarkt auszugleichen.

Neben der Beteiligung am Überschuss werden die Versicherungsverträge bei Vertragsende oder zu Beginn der Rentenzahlung an den Bewertungsreserven beteiligt. Die Beteiligung an den Bewertungsreserven erfolgt nach einem verursachungsorientierten Verfahren. Versicherungen, die außerhalb der Leistungsphase Zins-

überschüsse erhalten oder bei denen ein An-sammlungsguthaben vorhanden ist, werden an den Bewertungsreserven des Unternehmens beteiligt. Leibrentenversicherungen in der Rentenbezugszeit werden im Rahmen der laufenden Überschussbeteiligung an den Bewertungsreserven beteiligt.

Die tatsächlich vorhandenen Bewertungsreserven des Unternehmens werden monatlich ermittelt. Um eine durchgängige Bearbeitung der Vertragsbeendigungen bzw. Rentenbeginne sicherstellen zu können, werden für das Jahr 2026 folgende Bewertungszeitpunkte festgelegt:

- Kündigungen: Monatsultimo des Vormonats (Ausnahme: 2.1.2026 für Kündigungen zum 31.1.2026)
- Versicherungsfälle: Monatsultimo des Vormonats (Ausnahme: 2.1.2026 für Versicherungsfälle im Februar 2026)
- Ablauf der Versicherungs-/Aufschubdauer: Monatsultimo 3 Monate vor dem Ablauftermin (Ausnahme: 2.1.2026 für Ablauftermin 31.3.2026)

Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

Im Geschäftsjahr 2026 entfällt die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven, d. h. der Mindestbeteiligungssatz beträgt 0,0 %.

Direktgutschrift

Eine Leistung aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven, die über die Mindestbeteiligung hinausgeht, wird als Direktgutschrift erbracht.

Die Überschussbeteiligung von BU-Zusatzversicherungen, soweit sie in Prozent des laufenden Beitrags, erfolgt ebenfalls als Direktgutschrift. Auch die laufenden Überschussanteile der Investmentfonds sowie die laufenden Überschussanteile in Prozent der Beitragsrate und des Vertragsguthabens bei fondsgebundenen Rentenversicherungen werden aus der Direktgutschrift bedient.

Darüber hinaus erfolgt die Überschussbeteiligung der Kapitalisierungsprodukte als Direktgutschrift.

Ansonsten erfolgt keine Direktgutschrift zum Bilanzstichtag 31.12.2026.

Kapitalversicherungen

Jahresüberschussanteile

Die Versicherungen (einschließlich Bonus) mit laufender Beitragszahlung erhalten einen Risikoüberschussanteil in Prozent des Risikobeitrags der Versicherung und einen Zinsüberschussanteil in Prozent des geillmertes Deckungskapitals am vorangegangenen Bilanztermin zuzüglich des Nettojahresbeitrages. Für das erste und das letzte Versicherungsjahr werden die Überschussanteile entsprechend dem Anteil des Versicherungsjahres am Kalenderjahr gegeben.

Kapitalversicherungen gegen Einmalbeitrag erhalten in Abhängigkeit vom Versicherungsbeginn (Tranche) einen anderen Zinsüberschussanteil. Alle anderen beitragsfreien Verträge erhalten die gleichen Sätze wie Versicherungen mit laufender Beitragszahlung. Bei Beitragsfreiheit durch BUZ-Leistungen gilt für die Hauptversicherung die gleiche Regelung wie für eine beitragspflichtige Versicherung.

Die Verwendung der jährlichen Überschussbeteiligung erfolgt gemäß den in den Bedingungen und im Versicherungsschein getroffenen Festlegungen. In der Regel werden die Überschüsse verzinslich angesammelt oder zu Erhöhung der garantierten Leistung (Bonussystem) verwendet.

Schlussüberschussanteile

Kapitalversicherungen erhalten Schlussüberschussanteile.

Bei Erleben des Ablaufs der Versicherungsdauer, bei Auflösung innerhalb der letzten fünf Versicherungsjahre, sofern der Versicherte das 62. Lebensjahr vollendet hatte (flexible Auflösung), bei Inanspruchnahme der Abrufmöglichkeit und im vorzeitigen Leistungsfall wird zusätzlich zu den gutgeschriebenen laufenden Überschussanteilen ein Schlussüberschussanteil in Prozent der maßgebenden Größe für den Zinsüberschuss einschließlich eines Bonusdeckungskapitals, zuzüglich eines Ansammlungsguthabens für jedes abgelaufene Kalenderjahr fällig.

Die sich daraus ergebenden Schlussüberschussanteile werden pro Jahr mit dem Ansammlungszins des entsprechenden Deklarationsjahres aufgezinst.

Bei Auflösung im Jahr 2026, ohne dass die Voraussetzungen für die flexible Auflösung oder für die Abrufmöglichkeit gegeben sind, wird aus den Schlussüberschussanteilen ein Rückkaufswert geleistet. Diese sind die mit einem Diskontierungsfaktor auf der Basis eines Zinssatzes von 9 % für die restliche Versicherungsdauer abgezinsten Schlussüberschussanteile.

Bewertungsreserven

Sofern eine positive Mindestbeteiligung deklariert ist, erhalten im Geschäftsjahr 2026 abgehende, anspruchsberechtigte Verträge bei Abgang einmalig eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven, unabhängig vom aktuellen Stand der Bewertungsreserven.

Eine Leistung aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven, die über die Mindestbeteiligung hinausgeht, wird als Direktgutschrift erbracht.

Überschussanteile im Einzelnen

Deklaration für Gewinngruppe 51 (B_Kapital)
mit Generation 01.01.2025

Betroffene Tarife: Tarif 25802

Rechnungszins: 1,0 %

Überschussart	Bezugsgröße	Status	Tranche	Versicherungsjahr	Satz 2026
Ansamlungsüberschussanteil	in % des angesammelten Überschuss-guthabens	k.A.	2025	-	2,0
			2026	-	1,6 (NEU)
			nicht EB	-	1,6 (2,0)
Mindestbeteiligung Bwr	in % der Summe der Deckungskapitale und der Ansamlungsguthaben	k.A.	k.A.	-	0,0
Risikoüberschussanteil	in % des Risikobeitrags	k.A.	k.A.	-	10,0
Schlussüberschussanteil	in % des Deckungskapitals (inkl. Bonus) und Ansamlungsguthabens	beitragsfrei	k.A.	2025	0,15 (0,6)
				ab 2026	0,0 (Neu)
		beitragsfrei Einmalbeitrag	k.A.	2025	0,15 (0,6)
				ab 2026	0,0 (Neu)
		beitragspflichtig	k.A.	2025	0,15 (0,6)
				ab 2026	0,0 (Neu)
Zinssatz Schlussüber-schuss	in % der angesammelten Schlussüber-schüsse	k.A.	k.A.	-	2,6 (3,0)
Zinsüberschussanteil	in % des überschussberechtigten Deckungskapital	k.A.	2025	-	2,0
			2026	-	1,6 (NEU)
			nicht EB	-	1,6 (2,0)

Rentenversicherungen

Überschussanteile in der Aufschubzeit

Jährliche Überschussanteile

Die Versicherungen mit laufender Beitragszahlung erhalten einen Risikoüberschussanteil in Prozent des Risikobeitrags der Versicherung und einen Zinsüberschussanteil in Prozent des Deckungskapitals (inkl. Beitrag, nach Kosten) am Monatsbeginn, zugeteilt am Bilanztermin. Für das erste und das letzte Versicherungsjahr werden die Überschussanteile entsprechend dem Anteil des Versicherungsjahres am Kalenderjahr gegeben.

Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag erhalten in Abhängigkeit vom Versicherungsbeginn (Tranche) möglicherweise einen anderen Zinsüberschussanteil. Alle anderen beitragsfreien Verträge erhalten die gleichen Sätze wie Versicherungen mit laufender Beitragszahlung.

Bei Beitragsfreiheit durch BUZ-Leistungen gilt für die Hauptversicherung die gleiche Regelung wie für eine beitragspflichtige Versicherung.

Die Verwendung der jährlichen Überschussbeteiligung erfolgt gemäß den in den Bedingungen und im Versicherungsschein getroffenen Festlegungen.

Schlussüberschussanteile

Bei Erleben des Ablaufs der Aufschubzeit, bei Inanspruchnahme der Abrufmöglichkeit und im Todesfall wird zusätzlich zu den gutgeschriebenen laufenden Überschussanteilen ein Schlussüberschussanteil in Prozent der maßgebenden Größe für den Zinsüberschuss fällig.

Die sich daraus ergebenden Schlussüberschussanteile werden pro Jahr mit dem Ansammlungszins des entsprechenden Deklarationsjahres aufgezinst.

Bei Auflösung im Jahr 2026 wird aus den Schlussüberschussanteilen ein Rückkaufswert geleistet. Diese sind die mit einem Diskontierungsfaktor auf der Basis eines Zinssatzes von 9 % für die restliche Versicherungsdauer bzw. Aufschubzeit abgezinsten Schlussüberschussanteile.

Bewertungsreserven

Sofern eine positive Mindestbeteiligung deklariert ist, erhalten im Geschäftsjahr 2026 abgehende, anspruchsberechtigte Verträge bei Abgang einmalig eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven, unabhängig vom aktuellen Stand der Bewertungsreserven.

Eine Leistung aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven, die über die Mindestbeteiligung hinausgeht, wird als Direktgutschrift erbracht.

Überschussanteile in der Rentenphase

Überschussverwendung dynamische Rentenerhöhung

Leibrentenversicherungen mit laufender Rentenzahlung erhalten am Versicherungsjahrestag, erstmals ein Jahr nach dem Übergang auf Rentenbezug, aus der Überschussbeteiligung eine prozentuale Erhöhung der Rente. Diese Überschussbeteiligung setzt sich zusammen aus einem Zinsüberschussanteil und einer Beteiligung an den Bewertungsreserven des Unternehmens in Höhe von 0 % (0 %).

Rententarife mit einer Todesfallkapitalleistung im Rentenbezug (Rückzahlgarantie) erhalten hierbei eine Überschussdynamikrente ohne Todesfallleistung. Bei Rententariifen mit einer vereinbarten Garantielaufzeit erhalten die Überschussdynamikrenten die gleiche restliche Garantielaufzeit wie die Hauptversicherung.

Überschussverwendung Gewinnrente plus Dynamik

Für die Vereinbarung der Überschussverwendung „Gewinnrente plus Dynamik“ gelten für das Jahr 2026 folgende Festlegungen:

- Die Höhe der nicht garantierten Gewinnrente bleibt solange unverändert, wie sich der maßgebende Gewinnanteilsatz nicht ändert. In den genannten Sätzen enthalten ist eine Beteiligung an den Bewertungsreserven.
- Die Gesamtrente in dieser Gewinnverwendung wird zusätzlich jährlich jeweils am Jahrestag der Rente um einen Prozentsatz erhöht, erstmals ein Jahr nach Übergang auf Rentenbezug.
- Die Vereinbarung dieses Überschussystems ist nicht möglich, wenn eine tarifliche garantierte Rentenerhöhung eingeschlossen ist.
- Rententarife mit einer Todesfallkapitalleistung im Rentenbezug (Rückzahlgarantie) erhalten hierbei eine Gewinnrente und Dynamikrenten ohne Todesfallleistung. Bei Rententariifen mit einer vereinbarten Garantielaufzeit erhalten die Gewinnrente und Dynamikrenten die gleiche restliche Garantielaufzeit wie die Hauptversicherung.

Die monatliche nicht garantierte Gewinnrente wird vertragsindividuell ermittelt. Grundlagen für die Berechnung sind bei Rentenbeginn die dem Vertrag zugrunde liegenden Sterbetafeln und der Rechnungszins, die gesamte Verzinsung und einem darin enthaltenen Dynamiksatz zur jährlichen Erhöhung der Gesamtrente.

Die Höhe der Sockel- und Dynamiksätze der Gewinnrente können in den einzelnen Tabellen entnommen werden. Ist dort ein Rentenbeginnjahr nicht enthalten, so war in dem jeweiligen Jahr eine Vereinbarung des Überschusssystem nicht möglich.

Überschussanteile im Einzelnen

Deklaration für Gewinngruppe 55 (B_Rente)
mit Generation 01.01.2025

Betroffene Tarife: Tarif 25860

Rentenphase

Rechnungszins (Rentenphase): 1,0 %

Überschussart	Bezugsgröße	Rentenbeginnjahr	Satz 2026
Gewinnrente Dynamiksat	in % des überschussberechtigten Deckungskapital (inkl. Bonus)	2025	0,1 (0,5)
		2026	0,5 (NEU)
Gewinnrente Sockelsatz	in % des überschussberechtigten Deckungskapital (inkl. Bonus)	2025	1,5
		2026	1,1 (NEU)
Rentenerhöhung inkl. Beteiligung an Bwr	in % des überschussberechtigten Deckungskapital (inkl. Bonus)	k.A.	1,6 (2,0)

Deklaration für Gewinngruppe 82 (KeKZ) mit
Generation 01.01.2025

Betroffene Tarife: Tarif 25867

Aufschubphase

Rechnungszins (Aufschubphase): 0,05 %

Überschussart	Bezugsgröße	Status	Tranche	Versicherungsjahr	Satz 2026
Mindestbeteiligung Bwr	in % der Summe der Deckungskapitale und der Ansammlungsguthaben	k.A.	k.A.	-	0,0
Schlussüberschussanteil	in % des Deckungskapitals (inkl. Bonus) und Ansammlungsguthabens	beitragsfrei	k.A.	2025	0,1125 (0,45)
				ab 2026	0,0 (NEU)
		beitragsfrei Einmalbeitrag	k.A.	2025	0,1125 (0,45)
				ab 2026	0,0 (NEU)
		beitragspflichtig	k.A.	2025	0,1125 (0,45)
				ab 2026	0,0 (NEU)
Zinssatz Schlussüberschuss	in % der angesammelten Schlussüberschüsse	k.A.	k.A.	-	2,6 (3,0)
Zinsüberschussanteil	in % des überschussberechtigten Deckungskapital	k.A.	2025	-	2,95
			2026	-	2,55 (NEU)
			nicht EB	-	2,55 (2,95)

Rentenphase

Rechnungszins (Rentenphase): 1,0 %

Überschussart	Bezugsgröße	Rentenbeginnjahr	Satz 2026
Gewinnrente Dynamiksat	in % des überschussberechtigten Deckungskapital (inkl. Bonus)	2025	0,1 (0,5)
		2026	0,5 (NEU)
Gewinnrente Sockelsatz	in % des überschussberechtigten Deckungskapital (inkl. Bonus)	2025	1,5
		2026	1,1 (NEU)
Rentenerhöhung inkl. Beteiligung an Bwr	in % des überschussberechtigten Deckungskapital (inkl. Bonus)	k.A.	1,6 (2,0)

Deklaration für Gewinngruppe 81 (KeK) mit
Generation 01.01.2025

Betroffene Tarife: Tarif 25767

Aufschubphase

Rechnungszins (Aufschubphase): 0,05 %

Überschussart	Bezugsgröße	Status	Tranche	Versicherungsjahr	Satz 2026
Mindestbeteiligung Bwr	in % der Summe der Deckungskapitale und der Ansammlungsguthaben	k.A.	k.A.	-	0,0
Schlussüberschussanteil	in % des Deckungskapitals (inkl. Bonus) und Ansammlungsguthabens	beitragsfrei	k.A.	2025	0,1125 (0,45)
				ab 2026	0,0 (NEU)
		beitragsfrei Einmalbeitrag	k.A.	2025	0,1125 (0,45)
				ab 2026	0,0 (NEU)
		beitragspflichtig	k.A.	2025	0,1125 (0,45)
				ab 2026	0,0 (NEU)
Zinssatz Schlussüberschuss	in % der angesammelten Schlussüberschüsse	k.A.	k.A.	-	2,6 (3,0)
Zinsüberschussanteil	in % des überschussberechtigten Deckungskapital	k.A.	2025	-	2,95
			2026	-	2,55 (NEU)
			nicht EB	-	2,55 (2,95)

Rentenphase

Rechnungszins (Rentenphase): 1,0 %

Überschussart	Bezugsgröße	Rentenbeginnjahr	Satz 2026
Gewinnrente Dynamiksat	in % des überschussberechtigten Deckungskapital (inkl. Bonus)	2025	0,1 (0,5)
		2026	0,5 (NEU)
Gewinnrente Sockelsatz	in % des überschussberechtigten Deckungskapital (inkl. Bonus)	2025	1,5
		2026	1,1 (NEU)
Rentenerhöhung inkl. Beteiligung an Bwr	in % des überschussberechtigten Deckungskapital (inkl. Bonus)	k.A.	1,6 (2,0)

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Jahresüberschussanteile außerhalb der Leistungsphase

Versicherungen gegen laufende Beitragszahlung erhalten ab Versicherungsbeginn Überschussanteile in Prozent des Beitrags, die in der Regel sofort mit den Beiträgen verrechnet werden. Sie können auch nach den Grundsätzen der verzinslichen Ansammlung angesammelt werden.

Versicherungen gegen Einmalbeitrag und beitragsfrei gestellte Versicherungen erhalten Überschussanteile in Prozent des Deckungskapitals am vorhergehenden Bilanztermin, die verzinslich angesammelt werden.

Jahresüberschussanteile in der Leistungsphase

Berufs- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit laufender BU- bzw. EU-Rente erhalten eine Erhöhung der laufenden Rente. Diese Erhöhung erfolgt jeweils am Versicherungsjahrestag, jedoch frühestens nach Ablauf eines Jahres. Bezugsgröße ist die Summe aus Barrente und Beitragsrente. Ist nur Beitragsbefreiung versichert, werden die Erhöhungsteile der Beitragsrente angesammelt und nach den Grundsätzen der verzinslichen Ansammlung fortgeschrieben.

Überschussanteile im Einzelnen

Deklaration für Gewinngruppe 65 (B_SBUZ)
mit Generation 01.01.2025

Betroffene Tarife: Tarif 25889

Rechnungszins: 1,0 %

Überschussart	Bezugsgröße	Status	Satz 2026
Ansamlungsüberschussanteil	in % des angesammelten Überschussguthabens	k.A.	2,6 (3,0)
Sofortverrechnung / Verzinsliche Ansammlung	in % des laufenden Beitrags	beitragspflichtig	28,5
Zinsüberschussanteil	in % des überschussberechtigten Deckungskapital	beitragsfrei	1,6 (2,0)
		beitragsfrei Einmalbeitrag	1,6 (2,0)
		beitragsfrei Leistung	1,6 (2,0)

Deklaration für Gewinngruppe 10 (SBUZ) mit
Generation 01.01.2025

Betroffene Tarife: Tarif 25789

Rechnungszins: 1,0 %

Überschussart	Bezugsgröße	Status	Satz 2026
Ansamlungsüberschussanteil	in % des angesammelten Überschussguthabens	k.A.	2,6 (3,0)
Sofortverrechnung / Verzinsliche Ansammlung	in % des laufenden Beitrags	beitragspflichtig	28,5
Zinsüberschussanteil	in % des überschussberechtigten Deckungskapital	beitragsfrei	1,6 (2,0)
		beitragsfrei Einmalbeitrag	1,6 (2,0)
		beitragsfrei Leistung	1,6 (2,0)

Deklaration für Gewinngruppe 26 (F_SBUZ)
mit Generation 01.01.2025

Betroffene Tarife: Tarif 25991

Rechnungszins: 1,0 %

Überschussart	Bezugsgröße	Status	Satz 2026
Ansamlungsüberschussanteil	in % des angesammelten Überschussguthabens	k.A.	2,6 (3,0)
Sofortverrechnung / Verzinsliche Ansammlung	in % des laufenden Beitrags	beitragspflichtig	28,5
Zinsüberschussanteil	in % des überschussberechtigten Deckungskapital	beitragsfrei	1,6 (2,0)
		beitragsfrei Einmalbeitrag	1,6 (2,0)
		beitragsfrei Leistung	1,6 (2,0)

Deklaration für Gewinngruppe 98 (B_SBUZPrbfr)
mit Generation 01.01.2026

Betroffene Tarife: Tarif 26879

Rechnungszins: 1,0 %

Überschussart	Bezugsgröße	Status	Satz 2026
Ansamlungsüberschussanteil	in % des angesammelten Überschussguthabens	k.A.	2,6 (NEU)
Sofortverrechnung / Verzinsliche Ansammlung	in % des laufenden Beitrags	beitragspflichtig	24,5 (NEU)
Zinsüberschussanteil	in % des überschussberechtigten Deckungskapital	beitragsfrei	1,6 (NEU)
		beitragsfrei Einmalbeitrag	1,6 (NEU)
		beitragsfrei Leistung	1,6 (NEU)

Deklaration für Gewinngruppe 99 (SBUZPrbfr)
mit Generation 01.01.2026

Betroffene Tarife: Tarif 26779

Rechnungszins: 1,0 %

Überschussart	Bezugsgröße	Status	Satz 2026
Ansamlungsüberschussanteil	in % des angesammelten Überschussguthabens	k.A.	2,6 (NEU)
Sofortverrechnung / Verzinsliche Ansammlung	in % des laufenden Beitrags	beitragspflichtig	24,5 (NEU)
Zinsüberschussanteil	in % des überschussberechtigten Deckungskapital	beitragsfrei	1,6 (NEU)
		beitragsfrei Einmalbeitrag	1,6 (NEU)
		beitragsfrei Leistung	1,6 (NEU)

Unfall-Zusatzversicherungen

Jahresüberschussanteile

Unfall-Zusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag erhalten jeweils am Bilanztermin Zinsüberschussanteile in Prozent des Deckungskapitals am vorhergehenden Bilanztermin, die gemeinsam mit den Überschussanteilen der Hauptver-

sicherung verwendet werden. Der Zinsüberschussanteilsatz entspricht dem Zinsüberschussanteilsatz der Hauptversicherung. Unfall-Zusatzversicherungen gegen laufende Beitragszahlung sind nicht gesondert am Überschuss beteiligt.

Überschussanteile im Einzelnen

Deklaration für Gewinngruppe 63 (B_UZV) mit
Generation 01.01.2022

Betroffene Tarife: Tarif 22888

Rechnungszins: 0,25 %

Überschussart	Bezugsgröße	Satz 2026
Ansamlungsüberschussanteil	in % des angesammelten Überschussguthabens	2,35 (2,75)
Zinsüberschussanteil	in % des überschussberechtigten Deckungskapital	2,35 (2,75)

Fondsgebundene Rentenversicherungen

In der Ansparphase

laufende Überschussanteile

Versicherungen gegen laufende Beitragszahlung erhalten bei den Tarifen FRVGZB2501, FRVRZB2501, FRBIGZ2501 und FRBIRZ2501 erstmals ein Jahr nach Versicherungsbeginn bzw. bei den Tarifen HBIGZ2601, HRGZ2601, HBI2GZ2601, HR2GZ2601 ab Beginn, Überschussanteile in Prozent der vereinbarten Beitragsrate, die sofort zum Anlagebetrag addiert werden.

Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Mindestleistung erhalten außerdem am Ende eines Monats Überschussanteile in % des am Monatsersten in unserem sonstigen Vermögen (konventionelles Sicherungsvermögen) vorhandenen konventionellen Deckungskapitals (Garantieteil) des Vertrages. Die Überschüsse werden in Anteileneinheiten angelegt.

laufende Überschussanteile der Investmentfonds

Versicherungen erhalten ab Beginn einen Kostenüberschuss in Prozent des Eurowertes der im jeweiligen Vertrag enthaltenen Anteileneinheiten der einzelnen Fonds am Monatsende, der dem Vertragsvermögen am Monatsende gutgebracht wird. Eine Aufstellung aller Investmentfonds mit Kostenüberschüssen zum Stand vom 31.12.2025 findet sich in Anhang 1.

Schlussüberschussanteile für Tarife mit konventioneller Deckungsrückstellung

Der Schlussüberschussanteil wird jeweils für die Leistungsfälle eines Geschäftsjahres definiert. Im Rahmen der Deklaration für die Folgejahre können die Schlussüberschussanteile auch für die vergangenen Versicherungsjahre jeweils neu festgelegt werden und können auch ganz entfallen.

Bei Erleben des Ablaufs der Aufschubzeit, bei Inanspruchnahme der Abrufmöglichkeit und im Todesfall wird zusätzlich zu den gutgeschriebenen laufenden Überschussanteilen ein Schlussüberschussanteil in Prozent des am Bilanztermin (31.12.) in unserem konventionellen Sicherungsvermögen vorhandenen Vertragsvermögens (konventioneller Teil des Vertragsvermögens) für jedes abgelaufene Versicherungsjahr fällig.

Die sich daraus ergebenden Schlussüberschussanteile werden pro Jahr mit dem Ansammlungszins des entsprechenden Deklarationsjahres aufgezinstant.

Diese Sätze sind auch die Grundlage für die Bemessung der Leistungen aus Schlussüberschussanteilen bei vorzeitiger Auflösung des Vertrages.

Bei vorzeitiger Auflösung im Jahr 2026, ohne dass die Voraussetzungen für die Abrufmöglichkeit gegeben sind, wird aus den Schlussüberschussanteilen ein Rückkaufswert geleistet. Diese sind die mit einem Diskontierungsfaktor auf der Basis eines Zinssatzes von 9 % für die restliche Aufschubzeit abgezinstanten Schlussüberschussanteile.

Bewertungsreserven

Sofern eine positive Mindestbeteiligung deklariert ist, erhalten im Geschäftsjahr 2026 abgehende, anspruchsberechtigte Verträge von Tarifen mit konventionellem Deckungskapital bei Abgang einmalig eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven, unabhängig vom aktuellen Stand der Bewertungsreserven.

Eine Leistung aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven, die über die Mindestbeteiligung hinausgeht, wird als Direktgutschrift erbracht.

In der Auszahlphase

Überschussverwendung „Rentenerhöhung“

Verträge im Rentenbezug (Auszahlphase) erhalten Überschussanteile bezogen auf das Deckungskapital am Jahrestag. Diese Überschussanteile setzen sich zusammen aus einem Zinsüberschussanteil und einer Beteiligung an den Bewertungsreserven des Unternehmens. In dem Satz enthalten ist eine Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0 % (0 %).

Die Überschussanteile im Rentenbezug werden in voller Höhe zur Erhöhung der laufenden Rente verwendet. Diese Erhöhungsrente enthält bei Tarifen mit Rückzahlgarantie im Rentenbezug keine Todesfalleistung.

Überschussverwendung „Gewinnrente mit Dynamik“

Für die Vereinbarung der Überschussverwendung „Gewinnrente plus Dynamik“ gelten für das Jahr 2026 folgende Festlegungen:

- Die Höhe der nicht garantierten Gewinnrente bleibt solange unverändert, wie sich der maßgebende Gewinnanteilsatz nicht ändert. In den genannten Sätzen enthalten ist eine Beteiligung an den Bewertungsreserven.

- Die Gesamtrente in dieser Gewinnverwendung wird zusätzlich jährlich jeweils am Jahrestag der Rente um einen Prozentsatz erhöht, erstmals ein Jahr nach Übergang auf Rentenbezug.
- Die Vereinbarung dieses Überschussystems ist nicht möglich, wenn eine tarifliche garantierte Rentenerhöhung eingeschlossen ist.
- Rententarife mit einer Todesfallkapitalleistung im Rentenbezug (Rückzahlgarantie) erhalten hierbei eine Gewinnrente und Dynamikrenten ohne Todesfalleistung. Bei Rententariifen mit einer vereinbarten Garantielaufzeit erhalten die Gewinnrente und Dynamikrenten die gleiche restliche Garantielaufzeit wie die Hauptversicherung.

Die monatliche nicht garantierte Gewinnrente wird vertragsindividuell ermittelt. Grundlagen für die Berechnung sind bei Rentenbeginn die dem Vertrag zugrunde liegenden Sterbetafeln und der Rechnungszins, die gesamte Verzinsung und einem darin enthaltenen Dynamiksatz zur jährlichen Erhöhung der Gesamtrente.

Die Höhe der Sockel- und Dynamiksätze der Gewinnrente können in den einzelnen Tabellen entnommen werden. Ist dort ein Rentenbeginnjahr nicht enthalten, so war in dem jeweiligen Jahr eine Vereinbarung des Überschussystems nicht möglich.

Überschussanteile im Einzelnen

Deklaration für Gewinngruppe 85
(FondsBasisPangaea) mit Generation
01.01.2025

Betroffene Tarife: Tarif FBaGZN/2501

Rentenphase

Rechnungszins (Rentenphase): 1,0 %

Überschussart	Bezugsgröße	Rentenbeginnjahr	Satz 2026
Gewinnrente Dynamiksat	in % des überschussberechtigten Deckungskapital (inkl. Bonus)	2025	0,0 (0,3)
		2026	0,3 (NEU)
Gewinnrente Sockelsatz	in % des überschussberechtigten Deckungskapital (inkl. Bonus)	2025	1,7
		2026	1,3 (NEU)
Rentenerhöhung inkl. Beteili- gung an Bwr	in % des überschussberechtigten Deckungskapital (inkl. Bonus)	k.A.	1,6 (2,0)

Deklaration für Gewinngruppe 22 (FondsRente)
mit Generation 01.01.2025

Betroffene Tarife: Tarif FRBIGZ/2501,
Tarif FRBIRZ/2501

Aufschubphase

Rechnungszins (Aufschubphase): 1,0 %

Überschussart	Bezugsgröße	Status	Satz 2026
Grundüberschussanteil	in % des Beitrags	beitragspflichtig	1,0

Rentenphase

Rechnungszins (Rentenphase): 1,0 %

Überschussart	Bezugsgröße	Rentenbeginnjahr	Satz 2026
Gewinnrente Dynamiksat	in % des überschussberechtigten Deckungskapital (inkl. Bonus)	2025	0,0 (0,3)
		2026	0,3 (NEU)
Gewinnrente Sockelsatz	in % des überschussberechtigten Deckungskapital (inkl. Bonus)	2025	1,7
		2026	1,3 (NEU)
Rentenerhöhung inkl. Beteili- gung an Bwr	in % des überschussberechtigten Deckungskapital (inkl. Bonus)	k.A.	1,6 (2,0)

Deklaration für Gewinngruppe 95 (FondsRentePortfolio)
mit Generation 01.01.2025

Betroffene Tarife: Tarif FRVGZB/2501, Tarif FRVRZB/2501

Aufschubphase

Rechnungszins (Aufschubphase): 0,0 %

Überschussart	Bezugsgröße	Status	Tranche	Versicherungsjahr	Satz 2026
Grundüberschussanteil	in % des Beitrags	beitragspflichtig	k.A.	-	1,0
Kostenüberschussanteil	in % des Vertragsguthabens	k.A.	k.A.	-	0,18
Mindestbeteiligung Bwr	in % der Summe der Deckungskapitale und der Ansammlungsguthaben	k.A.	k.A.	-	0,0
Schlussüberschussanteil	in % des Deckungskapitals (inkl. Bonus) und Ansammlungsguthabens	beitragsfrei	k.A.	2025	0,3375 (0,6)
				ab 2026	0,25 (Neu)
		beitragsfrei Einmalbeitrag	k.A.	2025	0,3375 (0,6)
				ab 2026	0,25 (Neu)
		beitragspflichtig	k.A.	2025	0,3375 (0,6)
				ab 2026	0,25 (Neu)
Zinssatz Schlussüberschuss	in % der angesammelten Schlussüberschüsse	k.A.	k.A.	-	2,6 (3,0)
Zinsüberschussanteil	in % des überschussberechtigten Deckungskapital	k.A.	2025	-	2,75
			2026	-	2,35 (NEU)
			nicht EB	-	2,35 (2,75)

Rentenphase

Rechnungszins (Rentenphase): 1,0 %

Überschussart	Bezugsgröße	Rentenbeginnjahr	Satz 2026
Gewinnrente Dynamiksz	in % des überschussberechtigten Deckungskapital (inkl. Bonus)	2025	0,0 (0,3)
		2026	0,3 (NEU)
Gewinnrente Sockelsatz	in % des überschussberechtigten Deckungskapital (inkl. Bonus)	2025	1,7
		2026	1,3 (NEU)
Rentenerhöhung inkl. Beteiligung an Bwr	in % des überschussberechtigten Deckungskapital (inkl. Bonus)	k.A.	1,6 (2,0)

Deklaration für Gewinngruppe 92 (ZweitopfBAVZill)
mit Generation 01.01.2026

Betroffene Tarife: Tarif HRGZ/2601

Aufschubphase

Rechnungszins (Aufschubphase): 1,0 %

Überschussart	Bezugsgröße	Status	Versicherungsjahr	Satz 2026
Grundüberschussanteil	in % des Beitrags	beitragspflichtig	-	1,0 (NEU)
Mindestbeteiligung Bwr	in % der Summe der Deckungskapitale und der Ansammlungsguthaben	k.A.	-	0,0 (NEU)
Schlussüberschussanteil	in % des Deckungskapitals (inkl. Bonus) und Ansammlungsguthabens	beitragsfrei	ab 2026	0,25 (NEU)
		beitragspflichtig	ab 2026	0,25 (NEU)
Zinssatz Schlussüberschuss	in % der angesammelten Schlussüberschüsse	k.A.	-	2,6 (NEU)
Zinsüberschussanteil	in % des überschussberechtigten Deckungskapital	k.A.	-	1,35 (NEU)

Rentenphase

Rechnungszins (Rentenphase): 1,0 %

Überschussart	Bezugsgröße	Rentenbeginnjahr	Satz 2026
Gewinnrente Dynamikszatz	in % des überschussberechtigten Deckungskapital (inkl. Bonus)	2026	0,3 (NEU)
Gewinnrente Sockelsatz	in % des überschussberechtigten Deckungskapital (inkl. Bonus)	2026	1,3 (NEU)
Rentenerhöhung inkl. Beteiligung an Bwr	in % des überschussberechtigten Deckungskapital (inkl. Bonus)	k.A.	1,6 (NEU)

Deklaration für Gewinngruppe 93 (ZweitopfBAV)
mit Generation 01.01.2026

Betroffene Tarife: Tarif HR2GZ/2601

Aufschubphase

Rechnungszins (Aufschubphase): 1,0 %

Überschussart	Bezugsgröße	Status	Versicherungsjahr	Satz 2026
Grundüberschussanteil	in % des Beitrags	beitragspflichtig	-	1,0 (NEU)
Mindestbeteiligung Bwr	in % der Summe der Deckungskapitale und der Ansammlungsguthaben	k.A.	-	0,0 (NEU)
Schlussüberschussanteil	in % des Deckungskapitals (inkl. Bonus) und Ansammlungsguthabens	beitragsfrei	ab 2026	0,25 (NEU)
		beitragspflichtig	ab 2026	0,25 (NEU)
Zinssatz Schlussüberschuss	in % der angesammelten Schlussüberschüsse	k.A.	-	2,6 (NEU)
Zinsüberschussanteil	in % des überschussberechtigten Deckungskapital	k.A.	-	1,35 (NEU)

Rentenphase

Rechnungszins (Rentenphase): 1,0 %

Überschussart	Bezugsgröße	Rentenbeginnjahr	Satz 2026
Gewinnrente Dynamiksz	in % des überschussberechtigten Deckungskapital (inkl. Bonus)	2026	0,3 (NEU)
Gewinnrente Sockelsatz	in % des überschussberechtigten Deckungskapital (inkl. Bonus)	2026	1,3 (NEU)
Rentenerhöhung inkl. Beteiligung an Bwr	in % des überschussberechtigten Deckungskapital (inkl. Bonus)	k.A.	1,6 (NEU)

Deklaration für Gewinngruppe 96 (BlueInvestBAVZill)
mit Generation 01.01.2026

Betroffene Tarife: Tarif HBIGZ/2601

Aufschubphase

Rechnungszins (Aufschubphase): 1,0 %

Überschussart	Bezugsgröße	Status	Versicherungsjahr	Satz 2026
Grundüberschussanteil	in % des Beitrags	beitragspflichtig	-	1,0 (NEU)
Mindestbeteiligung Bwr	in % der Summe der Deckungskapitale und der Ansammlungsguthaben	k.A.	-	0,0 (NEU)
Schlussüberschussanteil	in % des Deckungskapitals (inkl. Bonus) und Ansammlungsguthabens	beitragsfrei	ab 2026	0,25 (NEU)
		beitragspflichtig	ab 2026	0,25 (NEU)
Zinssatz Schlussüberschuss	in % der angesammelten Schlussüberschüsse	k.A.	-	2,6 (NEU)
Zinsüberschussanteil	in % des überschussberechtigten Deckungskapital	k.A.	-	1,35 (NEU)

Rentenphase

Rechnungszins (Rentenphase): 1,0 %

Überschussart	Bezugsgröße	Rentenbeginnjahr	Satz 2026
Gewinnrente Dynamiksat	in % des überschussberechtigten Deckungskapital (inkl. Bonus)	2026	0,3 (NEU)
Gewinnrente Sockelsatz	in % des überschussberechtigten Deckungskapital (inkl. Bonus)	2026	1,3 (NEU)
Rentenerhöhung inkl. Beteiligung an Bwr	in % des überschussberechtigten Deckungskapital (inkl. Bonus)	k.A.	1,6 (NEU)

Deklaration für Gewinngruppe 97 (BlueInvestBAV)
mit Generation 01.01.2026

Betroffene Tarife: Tarif HBI2GZ/2601

Aufschubphase

Rechnungszins (Aufschubphase): 1,0 %

Überschussart	Bezugsgröße	Status	Versicherungsjahr	Satz 2026
Grundüberschussanteil	in % des Beitrags	beitragspflichtig	-	1,0 (NEU)
Mindestbeteiligung Bwr	in % der Summe der Deckungskapitale und der Ansammlungsguthaben	k.A.	-	0,0 (NEU)
Schlussüberschussanteil	in % des Deckungskapitals (inkl. Bonus) und Ansammlungsguthabens	beitragsfrei	ab 2026	0,25 (NEU)
		beitragspflichtig	ab 2026	0,25 (NEU)
Zinssatz Schlussüberschuss	in % der angesammelten Schlussüberschüsse	k.A.	-	2,6 (NEU)
Zinsüberschussanteil	in % des überschussberechtigten Deckungskapital	k.A.	-	1,35 (NEU)

Rentenphase

Rechnungszins (Rentenphase): 1,0 %

Überschussart	Bezugsgröße	Rentenbeginnjahr	Satz 2026
Gewinnrente Dynamiksat	in % des überschussberechtigten Deckungskapital (inkl. Bonus)	2026	0,3 (NEU)
Gewinnrente Sockelsatz	in % des überschussberechtigten Deckungskapital (inkl. Bonus)	2026	1,3 (NEU)
Rentenerhöhung inkl. Beteiligung an Bwr	in % des überschussberechtigten Deckungskapital (inkl. Bonus)	k.A.	1,6 (NEU)

Versicherungsförmige Geldanlagen, die nicht der Genehmigung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht – Bereich Versicherungen – (ehemals Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen) unterliegen

Kapitalisierungsprodukte (versicherungsförmige Geldanlagen)

Die Kapitalanlagen des Kapitalisierungsproduktes werden in einer eigenen Abteilung des Sicherungsvermögens geführt. Die Verträge nach Tarif KAP2310 (Park clever-Konto der Bayerischen) erhalten am Ende jeden Kalenderjahres und bei Beendigung eine Überschusszuweisung. Der Zins- und Kostenüberschussanteilsatz wird für ein Kalenderjahr in Prozent des vorhandenen Vertragsguthabens deklariert. Bei der

Deklaration werden evtl. vorhandene Bewertungsreserven berücksichtigt, so dass diese nicht zusätzlich anfallen. Die Überschussbeteiligung wird als Direktgutschrift aus dem Jahresergebnis geleistet.

Für das jeweils aktuelle Kalenderjahr wird der garantierte effektive Zinssatz nach Kosten auch auf der Internetseite veröffentlicht.

Überschussanteile im Einzelnen

Deklaration für Gewinngruppe 999
(Kapitalisierung) mit Generation 01.10.2023

Betroffene Tarife: Tarif KAP2310

Rechnungszins: 0,0 %

Überschussart	Bezugsgröße	Satz 2026
Kostenüberschussanteil	in % des überschussberechtigten Deckungskapital	0,05
Zinsüberschussanteil	in % des überschussberechtigten Deckungskapital	2,3 (3,2)

Anhang 1: Laufende Überschussanteile der Investmentfonds

Investmentfonds	ISIN	Überschuss- satz in % monatlich
3 Banken Aktienfonds-Selektion	AT0000784830	0,02175
3 Banken Portfolio-Mix (T)	AT0000654595	0,01542
3 Banken Value-Aktienstrategie (R) (T)	AT0000VALUE6	0,02308
AB Emerging Markets Multi-Asset Portfoli	LU0633140644	0,05750
AB International Health Care Portfolio A	LU0058720904	0,05750
Acatis Value Event Fonds A	DE000A0X7541	0,04792
Allianz Mobil-Fonds A (EUR)	DE0008471913	0,00268
Amundi Funds Global Ecology ESG - A EUR	LU1883318740	0,06325
Amundi Funds Global Equity A EUR (C)	LU1883342377	0,06961
Amundi Top World EUR	DE0009779736	0,04217
BGF World Mining Fund A2 EUR	LU0172157280	0,07378
BIT Global Technology Leaders R - I	DE000A2N8127	0,01533
Carmignac Patrimoine E	FR0010306142	0,09200
Clartan - Patrimoine - C	LU1100077442	0,03450
DWS ESG Akkumula LC	DE0008474024	0,03358
DWS ESG Top Asien LC	DE0009769760	0,03358
DWS ESG Top World	DE0009769794	0,03358
DWS Funds NachhaltigGarant	LU2334589889	0,01610
DWS Garant 80 FPI	LU0327386305	0,05750
DWS Sachwerte	DE000DWS0W32	0,04983
DWS Top Dividende LD	DE0009848119	0,03833
DWS Vermögensbildungsfonds I LD	DE0008476524	0,03358
Fidelity European Growth Fund	LU0048578792	0,06325
Flossbach von Storch - Multiple Opportun	LU1038809395	0,04600
Fondak A	DE0008471012	0,05903
FvS - Multi Asset - Balanced - R	LU0323578145	0,05750
FvS - Multi Asset - Defensive - R	LU0323577923	0,05750
FvS - Multi Asset - Growth - R	LU0323578491	0,05750
FvS SICAV - Multiple Opportunities - R	LU0323578657	0,04600
Global Fundamental Strategies	LU0316494805	0,06785
HANSAgold EUR-Klasse A unhedged	DE000A2P3XY1	0,04600
HSBC Global Emerging Markets Protect 80	FR0010949172	0,05000
HansalInvest Best of Green & Common Good	DE000A3E3YJ2	0,02683
ISF Global Sustainable Growth	LU0557291076	0,04983
Invesco Asian Equity Fund A (EUR) auss,	LU1775949891	0,06325
JPM Europe Strategic Value A (acc) - EUR	LU0210531983	0,06325
JPM Global Focus Fund S (dist) - EUR	LU0168341575	0,06325
JPM Global Select Equity A (acc) - EUR	LU0157178582	0,06325
JPM US Select Equity A (acc) - EUR	LU0218171717	0,06325
JPMorgan Emerging Markets Equity Fund A	LU0217576759	0,06325
JPMorgan Global Focus Fund A (acc) - EUR	LU0210534227	0,06325
JPMorgan Pacific Equity A (acc) - EUR	LU0217390573	0,06325
JSS Sustainable Equity - Global Thematic	LU0229773345	0,06708
KBI Global Energy Transition Fund G	IE00BKLH2363	0,06900
M&G (Lux) Global Emerging Markets Fund E	LU1670618690	0,06708
M&G (Lux) Global Listed Infrastructure F	LU1665237613	0,06708
Magellan C	FR0000292278	0,03833

Investmentfonds	ISIN	Überschuss- satz in % monatlich
Magna New Frontiers Fund	IE00B68FF474	0,07283
Morgan Stanley INV F Global Brands Fund	LU0119620416	0,06747
Oberbank Vermögensmanagement (T)	AT0000A06NX7	0,02533
Pictet - Global Megatrend Selection-P dy	LU0386885296	0,06133
Pictet - Quest Europe Sustainable Equiti	LU0144509717	0,03450
Pictet - Timber	LU0340559557	0,06133
Pictet - Water	LU0104884860	0,06133
Robeco QI Emerging Conservative Equities	LU0582533245	0,05275
Robeco Smart Energy Equities D EUR	LU2145461757	0,06325
Robeco Sustainable Water D EUR	LU2146190835	0,06325
Schroder ISF Global Energy A	LU0256331488	0,05750
Schroder ISF Global Sustainable Growth A	LU0557290698	0,04983
Swiss Life Index Funds (LUX) Balance (EU	LU0362483603	0,05367
Swiss Life Index Funds (LUX) Dynamic (EU	LU0362484080	0,05750
Swiss Life Index Funds (LUX) Income (EUR	LU0362483272	0,04983
WAVE Total Return ESG R	DE000A0MU8A8	0,03067
WWK Basketfonds - Alte & Neue Welt	LU0561655688	0,05827
Warburg Invest Aktiv Strategie I	DE000A1WY1W0	0,04217
Warburg Invest Aktiv Strategie II	DE000A1WY1X8	0,04983
Warburg Invest Aktiv Strategie IV	DE000A0NAU78	0,05750
apo Digital Health Aktien Fonds R	DE000A2AQYW4	0,04983
ÖkoWorld ÖkoVision Classic C	LU0061928585	0,04217



Weitere Angaben zum Lagebericht

Versicherungsarten

In der Berichtszeit wurden nachstehende Versicherungsarten betrieben:

■ Einzelversicherungen

Kapitallebensversicherung
Vermögensbildungsversicherung
Risikolebensversicherung
Rentenversicherung
Rentenversicherung gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b EStG/Basisversorgung
Berufsunfähigkeits-Versicherung
Erwerbsunfähigkeits-Versicherung
Schwere Krankheiten Versicherung
Grundfähigkeiten-Versicherung

■ Kollektivversicherungen

Kapitallebensversicherung
Risikolebensversicherung
Rentenversicherung
Rentenversicherung gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b EStG/Basisversorgung
Bausparrisikolebensversicherung
Berufsunfähigkeits-Versicherung
Erwerbsunfähigkeits-Versicherung
Schwere Krankheiten Versicherung
Grundfähigkeiten-Versicherung

■ Zusatzversicherungen

Unfall-Zusatzversicherung
Risiko-Zusatzversicherung
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung
Pflegerenten-Zusatzversicherung
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

■ Sonstige Lebensversicherungen

Fondsgebundene Lebensversicherung
Fondsgebundene Rentenversicherung, auch als Altersvorsorgevertrag im Sinne des Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetzes (AltZertG) und gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b EStG/Basisversorgung
Zertifikatbasierte Rentenversicherung, auch gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b EStG/Basisversorgung
Kapitalisierungsgeschäfte

Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2025

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2025

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				Einzelversicherungen	
	(nur Haupt- versicherungen)	(Haupt- und Zusatz- versicherungen)	(nur Haupt- versicherungen)		Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungs- versicherungen) ohne Risiko- versicherungen und sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd €	Einmalbeitrag in Tsd €	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd €
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	239 144	245 533		26 341 096	13 836	6 722
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a) eingelöste Versicherungsscheine	13 865	25 195	112 751	1 229 741	348	242
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	2 453	53 862	148 932	0	0
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile				8 893		
3. Übriger Zugang	416	216	7 796	6 538	0	0
4. Gesamter Zugang	14 281	27 864	174 409	1 394 104	348	242
III. Abgang während des Geschäftsjahres						
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	703	631		27 782	383	207
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	2 088	1 516		148 708	97	94
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	6 360	12 184		468 054	437	238
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	5 125	7 907		1 001 097	0	2
5. Übriger Abgang	366	201		8 322	0	4
6. Gesamter Abgang	14 642	22 439		1 653 963	917	545
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	238 783	250 958		26 081 237	13 267	6 419

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen	
Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenversiche- rungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd €
5 079	2 449	117 528	123 235	91 423	99 520	11 278	13 607
0	9	179	2 607	12 982	21 676	356	661
0	0	0	407	0	1 601	0	445
0	8	416	208	0	0	0	0
0	17	595	3 222	12 982	23 277	356	1 106
13	16	159	247	132	136	16	25
397	177	749	553	706	575	139	117
11	15	415	1 218	5 387	10 389	110	324
70	50	4 534	5 352	286	2 106	235	397
0	0	0	0	207	12	159	185
491	258	5 857	7 370	6 718	13 218	659	1 048
4 588	2 208	112 266	119 087	97 687	109 579	10 975	13 665

B. Struktur des Bestandes
an selbst abgeschlossenen
Lebensversicherungen
(ohne Zusatzversicherungen)

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			Einzelversicherungen	
			Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres davon beitragsfrei	239 144 (31 495)	26 341 096 (961 021)	13 836 (969)	119 888 (10 282)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres davon beitragsfrei	238 783 (34 132)	26 081 237 (1 082 973)	13 267 (972)	113 686 (9 166)

C. Struktur des Bestandes
an selbst abgeschlossenen
Zusatzversicherungen

Zusatzversicherungen insgesamt			Unfall-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	15 886	1 535 520	4 559	36 796
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	15 298	1 487 306	4 349	34 862

D. Bestand an in Rückdeckung
übernommenen
Lebensversicherungen

1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	0 Tsd €
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	0 Tsd €

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen	
Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflege-rentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe bzw. 12fache Jahres-rente in Tsd €
5 079 (435)	443 868 (15 559)	117 528 (7 488)	20 969 965 (216 371)	91 423 (21 228)	3 756 227 (700 094)	11 278 (1 375)	1 051 148 (18 715)
4 588 (413)	405 582 (15 041)	112 266 (7 881)	20 339 011 (234 639)	97 687 (23 450)	4 210 035 (802 724)	10 975 (1 416)	1 012 923 (21 403)

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahres-rente in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahres-rente in Tsd €
4 381	260 034	16	397	6 930	1 238 293
4 399	267 459	15	388	6 535	1 184 597

© Alle Fotos: die Bayerische

Verantwortlich: Unternehmenskommunikation,
die Bayerische

Konzeption: OE Marketing, die Bayerische

Layout und Satz: CDN Media, München,
www.cdnmedia.de

Druck: Zimmermann GmbH Druck & Verlag,
Unterschleißheim